

# Sammler

## Anzeiger

### Gazette des Collectionneurs

## Zeitgenössische Keramik



Musée du bouton  
à Estevenens



Nudsu  
und Mola



Alte  
Reklame-  
schilder



Arte.  
Antichità.  
Argenti.



**Aktuelle Antik-,  
Sammlermärkte,  
Brocanten und  
Auktionen  
in der Schweiz.**

[www.sammler-anzeiger.ch](http://www.sammler-anzeiger.ch)  
Telefon 026 670 21 50



Preview:  
11.6.2016, 13–17 Uhr

Auktion und  
Ausstellung:  
12.6.–3.7.2016

Registration: [www.redtree-auction.ch](http://www.redtree-auction.ch) [info@redtree-auction.ch](mailto:info@redtree-auction.ch)

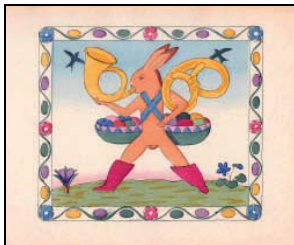
by Muster-Meier  
Contemporary Fine Art & Projects  
Brunngasse 14, CH-3011 Bern  
[www.muster-meier.ch](http://www.muster-meier.ch)

Dix  
Dorazio  
Heckel  
Hirst  
Kirchner

Online Auction N°3  
**Modern and  
Contemporary  
Art**

Meese  
Poliakoff  
Saint Phalle  
Vallet

RedTree  
Auction



Morgenstern.- Freyhold, K.F.v.  
Osterbuch. 1910

[www.falkauktionen.ch](http://www.falkauktionen.ch) [www.falkbooks.ch](http://www.falkbooks.ch)  
[www.falk.hescomshop.com](http://www.falk.hescomshop.com)



**FALK**  
Antiquariat und Auktionen  
Bücher, Grafik, Kunst

**Einladung zur Auktion  
am 25. Juni 2016:**

*Seltene alte Bücher, Kinderbücher,  
Autographen, Helvetica, Erstauss-  
gaben, Bibliophilie, Einbandkunst,  
Landkarten, Grafik*

+41-(0)44-420 18 30, [info@falkbooks.ch](mailto:info@falkbooks.ch)  
Mommsenstrasse 2, 8044 Zürich



**Berner  
Brocante**  
*jeden Samstag*

**Bi üs chöit Dihr cho ...  
... schnöigge, märte, ggängele, käfele, händele oder  
eifach echly flaniere!**

9 bis 16 Uhr Steigerhubelstrasse 60, 3008 Bern

Bistro mit Mittagsmenue und feinen Snacks

Tischreservationen für temporäre Händler und Private  
(2 x 0,8 m) Fr. 20.-/Tag, 078 647 20 73

**SCHULER**  
**AUKTIONEN**  
versteigert Gut

Alle Objekte werden  
auch online versteigert

**AUSSTELLUNG**  
4. bis 10. Juni 2016

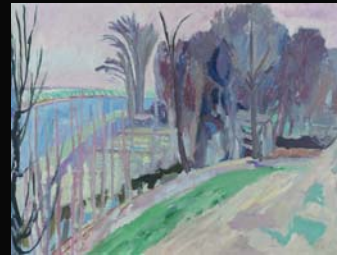
**AUKTION**  
13. und 15. – 17. Juni 2016



Baltasar Lobo, «La Sieste», 1979  
weisser Marmor, 16×26×12 cm



Adolf Dietrich, «Winterlinge»  
1940, Öl auf Karton, 22×22 cm



Max Gubler, «Limmatlandschaft mit Kloster-  
weg und Schleuse», 1940, Öl/Lwd., 97×130 cm



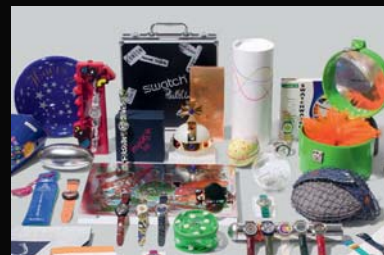
Hermès, «White Bus»  
Box-Straussenleder, 40×30×14 cm



Oinochoe  
Attisch, 6. Jh. v. Chr., H 15,6 cm



Werkstatt Rehues  
Bern, um 1830, Silber, H 13 cm



Sammlung Swatch-Uhren (1983–2007)  
Total 366 Stücke



Eames Lounge Chair  
Modell Nr. 670, Entwurf 1956

Seestrasse 341 – 8038 Zürich – T 043 399 70 10  
F 043 399 70 11 – [www.schulerauktionen.ch](http://www.schulerauktionen.ch)

## Obsessionen

Liebe Sammlerinnen und Sammler

Was treibt Menschen dazu, oft viel Geld für ihre Sammlung auszugeben? Es ist die Obsession, die Leidenschaft, aber auch der Wille, etwas kreieren zu wollen. Der Aufbau einer Sammlung – das wissen wir alle – ist mit viel Arbeit und der Bereitschaft, auch «à fond perdu» Mittel zu verlieren, verbunden. Viele «Zunftgenossinnen und -genossen» schrammen dabei dauernd an der Pleite vorbei und sind in komplizierteste Abzahlungsgeschäfte involviert. Einer, der bestens in dieses Schema passt, ist der Winterthurer «Grosssammler» Bruno Stefanini, mit einer Ausnahme: Er kann und konnte finanziell aus dem Vollsten schöpfen. Aus dem Fast-Nichts (sein Vater, ein italienischer Einwanderer, hat ihm «bloss» zwei Liegenschaften zum Start mitgegeben) schuf Stefanini in der Hochkonjunktur der 1950er- bis 1970er-Jahre ein grosses Immobilien-Imperium. Der Unternehmer hat im Laufe der Jahre eine riesige Sammlung von über 100'000 Objekten und einigen Tausend Bildern zusammengekauft. Darunter viel Militaria, zum Beispiel einen Uniformmantel von General Henri Guisan für 155'000 Franken (der Sammler-Anzeiger berichtete darüber), ein Reitkostüm der Kaiserin Sissi oder den Schreibtisch Kennedys, auf dem der Atomsperrvertrag unterzeichnet worden ist (1,5 Mio.). Bei den Bildern gibt's in Stefaninis *Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG)* an die tausend Meisterwerke der Schweizer Malerei, darunter einen der bedeutendsten Hodler-Bestände. Einen kleinen Einblick in die Stefanini-Sammlung konnte man vor zwei Jahren im Berner Kunstmuseum nehmen. Kürzlich ist nun im NZZ-Buchverlag eine gelungene Biographie des jungen Historikers Miguel Garcia\* über den heute 92-jährigen «Immobilien-Hai» und Sammler erschienen. Das Büchlein ist gerade deshalb für uns Sammlerinnen und Sammler äusserst lesenswert, da es viel von unserer Sammlerseele wiedergibt.

Herzliche Grüsse, Ihr Sammler-Anzeiger

\* Miguel Garcia: Bruno Stefanini. Ein Jäger und Sammler mit hohen Idealen. Verlag Neue Zürcher Zeitung, ISBN 978-3-03810-146-8, www.nzz-libro.ch.

## Inhalt

- 4 Mola nähen, Welten schichten in Panama
- 4 Arte. Antichità. Argenti.  
*Die Sammlungen von Giovanni Züst in Rancate, Basel und St. Gallen*
- 5 **Mehrtägige Veranstaltungen – Juni- und Juli-Vorschau**
- 6 Sammeln ohne Ende! (1. Teil)
- 6 Die unbekannte Ansichtskarte
- 8 Hobby-Sammler-Club
- 9 Zeitgenössische Keramik bei Schuler
- 10 Alte Reklameschilder: vom Werbeträger zum Sammlerobjekt
- 11 Kalamkari – Erzählstoff aus Indien
- 12 Neubau Kunstmuseum Basel eröffnet
- 13 Colmar: «Le Village – Hansi et son Musée»

### Page Romande

- 15 [Un éventail de lots d'exception chez EncheresDogny](#)
- 16 [Le Musée du bouton à Estévenens se donne une mission à la fois documentaire et esthétique](#)
- 18 [Ce que le national-socialisme appelait «art dégénéré»](#)
- 19 **Sammler-Markt**
- 20 **Impressum**
- 21 **Antik-/Flohmärkte und Auktionen im Juni und Juli**
- 24 Auktionsvorschauen
- 30 Quartettspiele im Spielzeugmuseum «Pegasus Small World» (Aeugstertal ZH)
- 31 Für Sie notiert  
*Nachtrag zu den Marktdaten Bürkliplatz Zürich  
27. Bücherquai in Strassburg im schönen Elsass  
Durch und durch die Schweiz*
- 31 **Kurzübersicht Antik-, Sammlermärkte/Brocanten bis August 2016**

**Zum Titelbild:** Ausschnitt aus dem Foto einer Schale des Schweizer Keramiklers Arnold Annen (geb. 1952, Schweiz) in sogenannter Absprengtechnik. Dieses feine Objekt befindet sich im Juni-Auktionsangebot von Schuler, Zürich. Lesen Sie zum Thema «Zeitgenössische Keramik» den Beitrag auf Seite 9.

### Bitte an unsere Abonnenten bei Adressänderungen

Nach Ablauf von Nachsendungsaufträgen stoppt die Post die Nachlieferungen und teilt dem Verlag auch keine Adressänderungen mehr mit. Um die Lieferung des Sammler-Anzeigers zu gewährleisten, bitten wir um Kontrolle der Anschrift auf der Verpackung. Die geringste Unstimmigkeit mit Ihrer Adresse kann zu Rücksendungen und Lieferungsschwierigkeiten führen, was wir gerne verhindern möchten.

### Sammler-Anzeiger / Gazette des Collectionneurs

Licorne-Verlag, Ryf 54, Postfach 257,  
3280 Murten / Schweiz, www.sammler-anzeiger.ch  
Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:  
Telefon 026 670 21 50, Fax 026 670 33 91  
E-Mail: info@sammler-anzeiger.ch

Erscheint monatlich  
(Dezember/Januar und Juni/Juli Doppelnummern)

Verleger und verantwortlicher Redaktor:  
Markus F. Rubli, Ryf 54, 3280 Murten,  
Telefon 026 670 21 50



## Mola nähén, Welten schichten in Panama



Mola mit Äffchen und Vögeln auf einem Baum.

Das Völkerkundemuseum der Universität Zürich präsentiert in einer farbenprächtigen Schau erstmals diese einmaligen Handarbeiten aus Panama. Molas sind rechteckige Nähstücke mit schichtweisen fein abgestimmten Applikationen, einer Kombination aus Negativ- und Positivapplikationen, in phantasievollen Motiven und leuchtenden Farben. Für diese Textilien wurden die Frauen der Guna – einer ethnischen Gruppe in Panama – weltberühmt. Jedes Stück ist ein Unikat. Molas werden in die von den



Blick auf die Insel Usdubu in Gunayala, Panama. Die Inseln dienen nur dem Wohnen.



Mikita Smith zeigt dem Ethnologen Paolo Fortis ihre Sammlung an Nudsugana (Plural von Nudsu).

Frauen hergestellten und getragenen Blusen eingearbeitet oder als eigenständige zweidimensionale Textilbilder gehandelt. Verblasste Molas werden aus den stark ausgetragenen Blusen wieder herausgetrennt und neu zu Wandbehängen für den eigenen Wohnbereich oder zu Wickeltüchern für Kleinkinder verarbeitet und bekommen so ein zweites Leben.

In den 1970er-Jahren gründeten die Guna-Frauen eine Kunsthandwerks-Kooperative für den Verkauf, aber auch für die Ausbildung der äusserst geschickten Näherinnen und sind seither auf dem Ethno- und Kunstmarkt international erfolgreich. Ergänzt

wird diese Ausstellung durch eine Reihe von Nudsugana, den von den Männern geschnitzten Hilfs- und Schutzgeistern der Guna.

Der aparte Katalog setzt sich zusammen aus einem einfachen Textteil und einem reizenden Leporello, das den Aufbau und die einzelnen Schichten eines solchen Textilbildes auf eindruckliche Weise zeigt. Kosten: 29 Franken.

Alice Aeberhard

Völkerkundemuseum, Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich. Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr 10–17 Uhr, Do 10–19 Uhr, Sa 14–17 Uhr, So 11–17 Uhr. Freier Eintritt. Weitere Infos: Tel. 044 634 90 11 oder [www.musethno.uzh.ch](http://www.musethno.uzh.ch).

Bis 4. September 2016.



Der schön gestaltete und aufwendig produzierte Katalog.

## Arte. Antichità. Argenti.

### Die Sammlungen von Giovanni Züst in Rancate, Basel und St. Gallen

«Ein Schweizer DOC» sei Giovanni Züst gewesen, sagte der Tessiner Regierungsrat Manuele Bertoli bei der Eröffnung der Ausstellung in der Pinacoteca Züst in Rancate bei Mendrisio. Der mit einer Berner Mutter und einem Appenzeller Vater in Basel aufgewachsene Johann Jakob (junior) Züst gründete 1911 im Alter von 24 Jahren das Transportunternehmen Züst & Bachmeier

in Chiasso und liess sich 1925 definitiv im Tessin nieder. Passend zu dieser biografischen Schweizer Reise erklärt denn auch der Untertitel der Ausstellung, dass es darum gehe, die an drei Orten der Schweiz untergebrachten Sammlungsbereiche vorübergehend dort zu vereinen, wo sie schon einmal beisammen waren. Und so stehen sich 40 Jahre nach dem Tod des Sammlers Sil-

berobjekte aus St. Gallen (Historisches und Völkerkundemuseum), Werke antiker Kunst aus Basel (Antikenmuseum und Sammlung Ludwig) und Gemälde aus Rancate (Pinacoteca cantonale Giovanni Züst) gegenüber.

1966 übergab Giovanni Züst die Werke der Bildenden Kunst dem Kanton Tessin, der in der Folge in Rancate, dem Wohnort des



St. Gallen: Hieronymus Imhof, Kanne in Form eines Strausses, 1624–1628 (ca.), Silber (St. Gallen, Historisches und Ethnografisches Museum).

Sammlers, eine ständige Präsentation einrichtete. Unweit vom heutigen Standort lebte der Unternehmer in einer Villa in russischem Stil aus den Jahren um 1900. In den üppig ausgestatteten Räumlichkeiten, in welchen Züst gelegentlich die Kindergarten- und Schulkinder von Rancate zu einem Augenschein begrüßte, hielten ab den 1940er-Jahren Gemälde, Kunstwerke der Antike Griechenlands und Italiens sowie Silberobjekte aus Mitteleuropa ihre Zwiegespräche. Ihr Besitzer arrangierte sie mit sicherer Hand und lebte mitten unter ihnen. Das Sammeln von erlesenen Kunstwerken gelang Giovanni Züst deshalb so gut, weil er ausserordentlich fähige Berater hatte. Dank dieser Beziehungen verfolgte er seine Leidenschaft auf hohem künstlerischem Niveau. Entsprechend umsichtig regelte er denn auch die Zukunft seines Sammler-

Werkes zusammen mit den beiden Museen in Basel und St. Gallen.

Der Ausstellung gelingt es, «den feinen und raffinierten Geschmack des Sammlers» nachzuzeichnen. Die Präsentation im grossen Raum unterm Dach versetzt Besucherinnen und Besucher in jene Atmosphäre, die im Haus Züst geherrscht hat: Dicht beieinander begegnen uns Werke zahlreicher Maler aus dem Tessin und aus der Lombardei, welche nördlich des Gotthards wenig bekannt sein dürften. Wir stehen vor grossartigen Beispielen antiker Keramik und Keinkunst. Und Prachtbeispiele der Silberkunst vom späten 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts vor allem aus Augsburg und Nürnberg setzen der Schau Glanzlichter auf. Es ist das Nebeneinander der gänzlich verschiedenen Sammlungsbereiche, das beeindruckt. So wie uns auch Giovanni Züst selber beeindruckt, wenn wir ihm in zahlreichen Foto- und Filmdokumenten begegnen oder in Öl porträtiert um 1940 inmitten von Hühnern und mit einer Anzahl Weinflaschen unterm Arm. Ihn persönlich kennen gelernt zu haben, wäre eine grosse Bereicherung des Lebens gewesen, aber als Ersatz dient die Ausstellung allemal, und wir verlassen das Haus erfüllt auch von den zahlreichen überlieferten Beispielen von Giovanni Züsts Menschenliebe, die sich in verschiedenen Leistungen für die Gesellschaft und insbesondere für die Kinder niederschlug.

Bernhard Graf

**Arte. Antichità. Argenti. Pinacoteca cantonale Giovanni Züst, 6862 Rancate TI, [www.ti.ch/zuest](http://www.ti.ch/zuest), Telefon 091 816 47 91.**

**Bis 28. August 2016.**

**Juni 9–12 Uhr und 14–17 Uhr, Juli und August nur 14–18 Uhr.**



Basel: Schwarzfigurige attische Amphore des Altalema-Malers, um 540–530 v. Chr., Ton (Basel, Antikenmuseum und Sammlung Ludwig).

Rancate: Ernesto Fontana, Bildnis der Adelina Andreoli, 1884, Öl auf Leinwand (Rancate, Pinacoteca cantonale Giovanni Züst).



## Mehrtägige Veranstaltungen Juni-Vorschau

**Zofingen AG:** 2.-4. Auktionshaus Zofingen, Kunst und Antiquitäten (**Vorschau geschlossen**), Klosterligasse 4, 062 751 63 51, [www.auktionshaus-zofingen.ch](http://www.auktionshaus-zofingen.ch)

**Wintersingen BL:** 3.-5. Brocante/Flohmarkt im Tenn, Winterhalde 16-18, Fr 16-20 h, Sa 10-17 h, 11-17 h, 061 971 40 40 / 079 415 85 20

**Kreuzlingen TG/Konstanz (D):** 4./5. Grenzüberschreitender Flohmarkt, Kreuzlingen Sa ab 16 h, Konstanz ab 19 h, 071 672 19 87, [www.flohmarkt-kreuzlingen.ch](http://www.flohmarkt-kreuzlingen.ch)

**Zürich:** 6./7. Koller-Auktionen, Asiatica (Vorschau: 2.-5.), Hardturmstrasse 102, 044 445 63 63, [www.kollerauktionen.ch](http://www.kollerauktionen.ch)

**Rolle VD:** 10.-12. Brocante autour du château J.F. Organisation 079 448 40 31, [www.brocante-rolle.ch](http://www.brocante-rolle.ch)

**Bern:** 12.6.-3.7. Red Tree Auction, Modern & Contemporary Art (Ausstellung und Online-Auktion) Muster-Meier, Contemporary Fine Art & Projects, Brunnigasse 14, [www.redtree-auction.ch](http://www.redtree-auction.ch), [www.muster-meier.ch](http://www.muster-meier.ch)

**Genève:** 13.-16. Hôtel des Ventes, Auktionen (Vorschau 10.-12.), Rue Prévost Martin 51, 022 320 11 77, [www.hoteldesventes.ch](http://www.hoteldesventes.ch)

**Zürich:** 13., 15.-17. Schuler-Auktionen, Kunst und Antiquitäten (Vorschau 4.-10.), Seestrasse 341, 043 399 70 10, [www.schulerauktionen.ch](http://www.schulerauktionen.ch)

**Lausanne:** 14. Dogny-Auktion (Vorschau 9.-12. Espace Montelly, Chemin de Montelly 2, 079 607 41 07, [www.encheresdogny.ch](http://www.encheresdogny.ch)

**Luzern:** 15.-17. Fischer-Auktionen, Kunst und Antiquitäten (Vorschau 4.-12.), Haldenstrasse 19, 041 418 10 10, [www.fischerauktionen.ch](http://www.fischerauktionen.ch)

**Basel:** 16.-19. ART, Kunst des 20./21. Jh., Messe Basel, [www.artbasel.com](http://www.artbasel.com)

**Bern:** 16./17. Galerie Kornfeld, Auktionen (Vorschau 9.-15.) Laupenstrasse 41, 031 381 46 73, [www.kornfeld.ch](http://www.kornfeld.ch)

**Bremgarten BE:** 18./19. Puce-Brocante, Antiquitätenmarkt, Sa 8-18 h, So 9-17.00 h, 031 302 41 29, [www.dorfmusik-bremgarten.ch](http://www.dorfmusik-bremgarten.ch)

**Strasbourg (F):** 18./19. Antiq. Bücher u. Graphik, Quai Dietrich, Sa/So 8-18 h, [www.alsatica.eu](http://www.alsatica.eu)

**Zürich:** 18. Ineichen-Auktion Uhren und Schmuck (Vorschau 16.-18.) Stadthausquai 11, 044 298 11 44, [www.auktionshaus-ineichen.ch](http://www.auktionshaus-ineichen.ch)

**Basel:** 22. Beurret & Bailly Auktionen, Kunst und Antiquitäten (Vorschau: 14.-19.), Schwarzwaldallee 171, 061 312 32 00, [www.beurret-bailly.com](http://www.beurret-bailly.com)

**Zürich:** 22.-25. Koller-Auktionen, Kunst (Impressionismus und Kl. Moderne, Schweizer Kunst) und Design (Post War & Contemporary, Grafik, Multiples & Fotografie), Möbel, Silber und Schmuck in Koller-West (Vorschau: 11.-21.), Hardturmstrasse 102, 044 445 63 63, [www.kollerauktionen.ch](http://www.kollerauktionen.ch)

**Solothurn:** 24./25. Antik- und Trödlermarkt am Märetfescht, Fr 12-18 h, Sa 9-18 h

**Zürich:** 25. Falk-Auktionen, Buch- und Kunstauktion (Vorbesichtigung 21.-24.), Mommsenstrasse 2, 044 420 18 30, [www.falkauktionen.ch](http://www.falkauktionen.ch)

## Juli-Vorschau

**Aarburg AG:** 2./3. Brocante an der Aare, Sa 9-17 h, So 9-17 h, 062 791 38 69, [www.aarburger-brocante.ch](http://www.aarburger-brocante.ch)

**Avenches VD:** 23./24. Brocante, Altstadt, André Bopp, 026 475 26 85

**Schwarzsee FR:** 23./24. Sensler-Brocante, Parkplatz Restaurant Bad, 9-17 h, Tel. 076 443 46 20, e-mail: [viksigrist@yahoo.de](mailto:viksigrist@yahoo.de)

**Thyon-Les Collons VS:** 30./31. Brocante des Alpes-Flohmarkt, Sa/So 9-22 h, 027 281 27 27, [info@thyon-region.ch](mailto:info@thyon-region.ch)

Siehe auch Termine Seiten 21/22 sowie die Hinweise und Inserate in dieser Nummer. Termine ohne Gewähr!



## Ansichtskartensammler-Vereinigung

AKSV Schweiz, Ergolzstrasse 44, 4415 Lausen

Telefon 061 921 16 64, Mobile 079 42 797 42

E-Mail aksv-schweiz@eblcom.ch, www.aksv-ch.ch

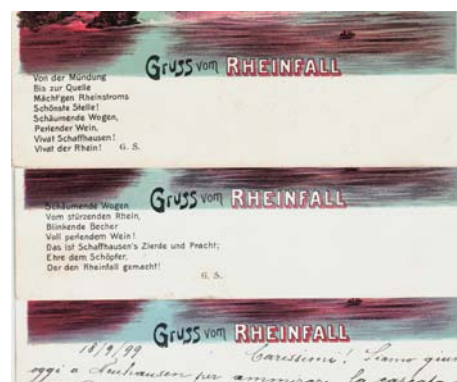
### Sammeln ohne Ende! (1. Teil)



Als ich vor 50 Jahren die Ansichtskarte als Sammelobjekt zu Gesicht bekam, war mir nicht bewusst, welches Tor sich hier zu einem Eldorado öffnete. Als jüngster Sohn eines Vaters, der für alte Dinge eine besondere Schwäche hatte, wurde anscheinend der grösste Teil dieses Sammel-Gens in mein Blut übertragen. Bereits als Fünfjähriger begann ich mit den Nuggis und steigerte mich bis zu den Oldtimern in den 80er-Jahren, und so entstanden kleine und grosse Sammlungen. Am liebsten von allem ist mir die AK. Es ist die unbeschreibliche Faszination, die mich noch immer antreibt und oft auch verführt durch die nie enden wollenden Entdeckungen, Glücksfunde und Recherchen. Es folgen einige Beispiele zur Aufklärung oder Anregung aus meinem Fundus. Da die echten Lithos zurzeit weit unter Wert zu bekommen sind (im Internet gibt es viele Falsche), möchte ich mit dieser Druckart be-



ginnen: Zur Herstellung einer Lithographie waren sehr viele Arbeitsgänge nötig, und so ist es eigentlich bis heute geblieben. Unabhängig vom Herstellungsauftrag einer «Touristen-AK» mit grosser Auflage wie beim Rheinfall in diesem ersten Teil des Berichts oder einer kleinen Ortschaft, die in der nächsten Ausgabe vorgestellt wird. Lithos von kleinen Ortschaften sind nur in kleiner Anzahl vorhanden, und selten findet der ambitionierte Sammler noch ein ihm unbekanntes Sujet. Aber Achtung, schauen Sie sich die AKs genau an und – wenn Sie mögen – vergleichen Sie die (scheinbar) gleichen AKs miteinander. Auch bei den Lithos sind Unterschiede durch Neuauflagen möglich. Auch Veränderungen im Text, in der Beschriftung usw. sind zu entdecken. Bei absatzstarken AKs (touristische Motive) ist zu belegen, dass bei Nachbestellungen (von den originalen Drucksteinen) die Neuauflage mit Farbabweichungen erschienen, eine Farbe vergessen wurde oder neu dazu kam. Bei bis zu 15 verschiedenen Farben – für jede Farbe benötigte man einen Stein – können Fehler vorkommen oder der Stein mit der Farbe Braun als Beispiel kann verloren gegangen sein. AKs von Sehenswürdigkeiten wie der Rheinfall sind durch die hohen Auflagezahlen daher sehr ergiebig in Sachen Veränderungen (siehe Abbildungen). War ein Auftrag ausgeführt und lagen andere Motive zur Ausführung vor, so wurden die Drucksteine wieder fein abgeschliffen, mit einem neuen Sujet beschichtet, und alles

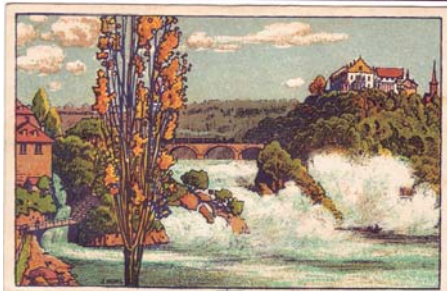


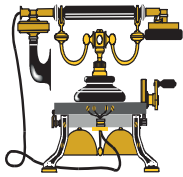
wiederholte sich. Eine Druckerei benötigte damals ein sehr grosses Lager an Drucksteinen, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden. Zudem verringerte sich durch das Schleifen die zum Drucken benötigte Dicke der Steinplatten. Man behalf sich durch Zusammenkleben zweier abgenutzter Steinplatten, die ausschliesslich aus Solhofer Kalk bestanden; so konnte das teure Druckmaterial noch weiter genutzt werden. Dieser Kalkstein zeichnet sich dadurch aus, dass er eine besonders reine und feinporöse Struktur besitzt und noch heute im Kunstsektor geschätzt und verwendet wird. In der nächsten Ausgabe folgen Beispiele von Lithos von Ortschaften.

André Weibel

### Die unbekannte Ansichtskarte

Zur im letzten Heft abgebildeten Ansichtskarte mit dem Sujet «Speise Wirthschaft Lindenhof» ist leider keine Entschlüsselung eingetroffen. Kennt jemand diese Örtlichkeit, die relativ jungen Häuser vor der Kirche? Das Foto dürfte in den 1950er-Jahren entstanden sein.





**36. Grosser  
Bremgartener BE  
Puce / Brocante  
Antiquitätenmarkt**

Kontakt Adresse:  
Peter Kramer  
Rüttiweg 5  
3047 Bremgarten  
Tel. 031 302 41 29

**Samstag 18. Juni 2016 08.00–18.00 Uhr  
Sonntag 19. Juni 2016 09.00–17.00 Uhr**

Bei jeder Witterung  
[www.dorfmusik-bremgarten.ch](http://www.dorfmusik-bremgarten.ch)

# Brocki - Land

**Zürich**

Steinstrasse 68 8003 Zürich [www.brockiland.ch](http://www.brockiland.ch)

Das noch «ECHTE» und «EINZIGE»  
Brockenhaus mit einem Preis!! Alles max. **Fr. 5.-!**  
Musikabteilung mit ca. 1000 Schallplatten und DVD's!!  
1000 verschiedene Artikel, 1000 Kleider, 1000 Bücher.  
Über 2000m<sup>2</sup> Verkaufsfläche. Täglich mehrmalige  
Anlieferungen. 40 Parkplätze im Hof!

Öffnungszeiten:

DI-FR 10.00-17.00 Uhr SA 09.00-16.00 Uhr MO geschlossen

**OFT KOPIERT - NIE ERREICHT!**

# Brocki - Land

**Sammlerladen Zürich**

Steinstrasse 68 Laden im Erdgeschoss 8003 Zürich  
[www.brockiland.ch](http://www.brockiland.ch)

Schmuck, Uhren, Nippes, signierte Oelbilder,  
Spiegel, Antiquitäten, Teddy-Bären,  
Keramik, Silberwaren, Spielsachen (alt),  
Pelze, Lampen, Glaswaren, Puppen,  
Christbaumschmuck und vieles mehr.

Öffnungszeiten:

DI-DO 13.00-17.00 Uhr Übrige Tage geschlossen

**OFT KOPIERT - NIE ERREICHT!**

# Brocki - Land

**Bücherland Zürich**

Steinstrasse 68 (im Hof-Gebäude) 8003 Zürich  
[www.brockiland.ch](http://www.brockiland.ch)

Fachbücher, Raritäten, Postkarten,  
Briefmarken, Stiche, Drucke,  
Lithographien und vieles mehr.

! **Nur am Samstag von 09.00-13.00 Uhr geöffnet!**

40 Parkplätze im Hof!

**OFT KOPIERT - NIE ERREICHT!**

# Brocki - Land

**Fahrweid / Dietikon**

Überlandstrasse 8951 Fahrweid/Dietikon  
[www.brockiland.ch](http://www.brockiland.ch)

Das noch «ECHTE» Brockenhaus  
mit Möbeln, Schmuck, Kleider, Wäsche, Bücher, Geschirr,  
Nippes, Bilder usw. Einfach alles!! Speziell viele günstige  
Möbel und Einrichtungsgegenstände.

80 Parkplätze.

Öffnungszeiten:

DI-FR 10.00-17.00 Uhr SA 09.00-16.00 Uhr MO geschlossen

**OFT KOPIERT - NIE ERREICHT!**

**Vergolden** Reparieren  
**Versilbern**  
Polieren  
**Restaurieren**  
Auffrischen

**SILBAG AG**  
Grossmatte-Ost 24  
6014 Littau  
Tel 041 259 43 43  
Fax 041 259 43 44  
e-mail [info@silbag.ch](mailto:info@silbag.ch)  
[www.silbag.ch](http://www.silbag.ch)

Kerzenständer · Bestecke · Schalen · Kaffee-/Teeservice ·  
Platten · Vasen · Dosen · Schmuck · Türgriffe · Armaturen ·  
Pokale · Säbel · Waffen · Kühlerfiguren  
... und fast alles, was Ihnen sonst noch einfallen könnte.

Messerschleif- und Reparaturservice.  
Professionell und Schnell.

## Floh- und Antiquitätenmarkt



**in Buchs/Werdenberg SG**

auf dem Marktplatz  
beim See

**Samstag, 11. Juni,  
9. Juli, 13. Aug., 10. Sept., 1. Okt., 22. Okt.  
ab 8.00 Uhr**

**Auskunft und Anmeldung:**

**M. Bättig, Natel 079 692 11 83  
E-Mail: [monika.baettig@bluewin.ch](mailto:monika.baettig@bluewin.ch)  
[www.flohmarktbuschwerdenberg.ch](http://www.flohmarktbuschwerdenberg.ch)**



## Rückblick Frühjahrsausflug und Mitgliederversammlung

Grau war der Himmel, als sich eine handverlesene Schar Sammlerinnen und Sammler am 2. April in den Twerenbold-Kleinbus setzte. Für einige wurde es allerdings sehr eng auf der doch recht langen Reise. Pünktlich um 7 Uhr 30 ging es los, anfänglich holprig über Zürichs Strassen, dann auf der Autobahn flott und ruhiger. Die halbstündige Pause im Restoroute-Motel de la Gruyère mit der vom HSC spendierten Verpflegung bot Gelegenheit, die Beine zu strecken. Moléson und Lac de la Gruyère waren allerdings wegen des dichten Nebels nur zu erahnen. Rasch war nach Kaffee und Gipfeli das



erste Ziel Vevey erreicht, der Flohmarkt gefunden, und die Sammlerinnen und Sammler konnten ausschwärmen. So früh im Jahr war der Flohmarkt allerdings noch recht bescheiden, trotzdem wurden einige wenige Raritäten ergattert. Die Auswahl an Obst, Gemüse und Restaurants war da wesentlich grösser. Hier wurden alle



fündig, gut und eher günstig bedient, sodass es um 13 Uhr 30 weitergehen konnte. Da

die Führung in der Saline Bex erst um 15 Uhr starten sollte, reichte die Zeit sogar noch, um im Städtchen auf dem dortigen Flohmarkt Nachlese zu halten. Auch dort fanden sich wieder einige Kleinigkeiten. Mit kleiner Verspätung startete die Führung unter der hölzernen Galerie der Grubenbahn. Klein mussten wir uns zusammenfallen, um in den engen Wägelchen Platz zu finden, dann ging es laut ratternd 1600 Meter waagrecht in den Berg hinein. Seit 1554 wird die Saline Bex ausgebeutet. Mit Hammer und Meissel dem herausrinnenden Wasser folgend, in der Hoffnung, neue Salzadern zu

finden. Seitenstollen wurden ausgehauen, das ausgebrochene Gestein grob zerkleinert, in Hutten ans Tageslicht getragen und dort mit Wasser ausgelaugt. Die so erzeugte Sole wurde durch Teuchelleitungen aus



gewonnene Salz verkauft. An ergiebigeren Stellen wurden grosse Kavernen ausgebrochen. Mühsam und sehr teuer war das Verfahren. Mehrmals ging die Saline in Konkurs. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts stellte man den Prozess um. Mittels Bohranlagen trieb man tiefe Löcher in die Felsen. Bei genügendem Salzanteil der Bohrkern wurde das Salz mit Quellwasser herausgelöst und in einer 1876 von Antoine-Paul Piccard entwickelten Dampfkompressionsanlage verarbeitet. Jetzt konnten stündlich ca. 175 kg



Speisesalz produziert werden. Die mühsame Plackerei in den mittlerweile über 50 Kilometer langen Stollen und Kavernen war Vergangenheit. Tief beeindruckt von der gewaltigen Arbeit der Mineure betrachteten wir die altertümlichen Werkzeuge, die ausgemusterten Maschinen und bestaunten die ersten spärlichen Sicherheitseinrichtungen. Länger als 20 Jahre hatte kaum einer hier im Berg schuften können. Heute sind es nur noch wenige, die mit Hilfe modernster Hilfsmittel den Berg durchbohren und in die über 200 m tiefen Löcher Wasser pumpen, um Salz herauszulösen. Für etwa 200 Jahre soll noch genug im Berg vorhanden sein. Die Zukunft wird zeigen, ob es nicht irgendwo vorher schon billiger gewonnen werden kann. Mit dem Grubenbähnchen ging es wieder aus den Stollen an die frische Luft. Im Laden der Saline wurde die Möglichkeit

rege genutzt, sich mit verschiedenen Salzen und anderen Spezialitäten einzudecken. Zurück in Zürich fand ein eindrücklicher Tag sein Ende.

Hans Pein

### 42. Mitgliederversammlung

Im geschichtsträchtigen, ehrwürdigen Lava-terhaus an der Peterhofstatt in Zürich fand am 9. April 2016 die 42. Mitgliederversammlung statt. In diesem würdigen Rahmen wurde Héléne Stettler in ihr Amt als Präsidentin eingesetzt, die bewährten Vorstandsmitglieder Peter Epting, Felix Kuhn sowie Markus Rubli wurden in ihrem Amt bestätigt und Hans Pein wurde zum Nachfolger des scheidenden Peter Güdel und Verantwortlichen für die HSC-Seite im Sammler-Anzeiger gewählt. Der HSC verdankt den langjährigen Einsatz von Peter Güdel in seiner Funktion als Vertreter der Romandie und seine wertvollen Beiträge als Co-Präsident der vergangenen drei Jahre mit der Übergabe eines Presents. Im Anschluss an die MV führte der Turmwart zu St. Peter, Dr. Rudolf H. Röttlinger, über 20 Interessierte auf den Kirchturm mit dem



mit 8,64 m Durchmesser grössten Turmzifferblatt Europas. Die erste reformierte Kirche Zürichs auf dem St.-Peter-Hügel wurde vermutlich auf den Ruinen eines römischen Tempels erbaut. Von grossem Interesse ist das technische Wunderwerk des Glockenspiels und unvergesslich die einzigartigen Ausblicke vom 61 m hohen Turm auf die Zürcher Altstadt. Unter [www.denkmalpflege-schweiz.ch](http://www.denkmalpflege-schweiz.ch) ist mehr darüber zu erfahren. Beim anschliessenden Apéro hatten die Mitglieder Gelegenheit, Bekanntschaften zu pflegen und rege Gespräche mit Gleichgesinnten zu führen. In der Hoffnung auf ein Wiedersehen an Flohmärkten oder Börsen löste sich die Versammlung gegen 18 Uhr 30 auf.

Hans Pein



## Zeitgenössische Keramik bei Schuler



Arnold Annen (geb. 1952, Schweiz), Schale, 1997. Weisses Porzellan, mit dem Glasbrenner bearbeitet (Porzellan-Absprengtechnik), partiell unglasiert (Taxe CHF 500/700).



Margrit Linck (1897–1983), Kaffeeservice mit sechs Tassen, 1950er-Jahre, Keramik (Taxe CHF 400/600).

Wenn Franziska Mathis vom *Auktionshaus Schuler* über ihre Liebhaberei – die moderne Keramik – spricht, beginnen die Augen der Expertin zu leuchten. Tatsächlich: Auch «Geschirrmuffel» können sich nur schwer der Faszination entziehen, die von diesen Werken ausgeht. Es ist kein Geschirr mehr im gewöhnlichen Sinne, es sind aber auch keine Skulpturen. Vor einigen Jahrzehnten hat man dafür den Begriff «Angewandte Kunst» geprägt, was auch nicht gerade viel erklärt und eher theoretisch klingt. Salopp ausgedrückt sind moderne Keramiken Objekte, die auch «für etwas zu gebrauchen sind» und nicht nur dekorativ herumstehen ... Die moderne Keramik ist ein Kind des 20. Jahrhunderts. Mit der industriellen Produktion von Gebrauchsgeschirr gerieten die handwerklich ausgerichteten Töpfer ins Hintertreffen und waren preislich nicht mehr konkurrenzfähig. Viele machten aus

der Not eine Tugend und verlagerten sich auf Spezialitäten. So beispielsweise auf die Produktion von regionalen Spezialitäten (z.B. Heimberger oder Langnauer Geschirr).

Andere Hersteller mit gestalterischem Flair kreierten neue Formen und experimentierten mit besonderen Oberflächen oder Farben. Dies schon in den 20er- und 30er-Jahren und hauptsächlich nach dem Zweiten Weltkrieg, wo sich eine eigentliche «Keramiker-Szene» entwickelte, die sich 1959 in einem eigenen Verband, dem heutigen Swissceramics, organisierte. Eine der wichtigsten Keramikerinnen war die Bernerin Margrit Linck-Daepf, verheiratet mit dem Eisenplastiker und Bildhauer Walter Linck. Sie wurde vor allem mit ihren späten gedrückten weissen Vasen berühmt. Aber auch international arrivierte Künstler wie beispielsweise Picasso befassten sich mit Keramikarbeiten. In jener Zeit traten auch die ersten Sammler auf den Plan, deren Gemeinde rasch wuchs. Die Arbeiten junger

Enno Jäkel (geb. 1967, Deutschland), Vase, um 2000. Keramik (Taxe CHF 700/900).



Karl Scheid (geb. 1929, Deutschland), Vase, 2005. Porzellan, glasiert (Taxe CHF 300/400).



Colin Pearson (1923–2007, Grossbritannien), Vase/Schale, Porzellan, glasiert (Taxe 800/1000).

Sebastian Scheid (geb. 1962, Deutschland), Vase, Steinzeug aus dem Tonblock geschnitten, glasiert (Taxe CHF 300/400).



Gabriele Koch (geb. 1948 in D-Lörrach, heute in Grossbritannien), Vase, Porzellan, Rauchbrandkeramik (Taxe CHF 800/1000).

Keramiker wurden nun Sache des Kunstbetriebes, und Galerien verkauften ihre Werke. Heute haben moderne Keramiken ihren festen Platz im Kunsthandel und in den Auktionshäusern.

Wurde in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts noch vorwiegend roter Ton verwendet, ging der Trend in der zweiten Hälfte mehr und mehr zu hellem Steinzeug und weissem Porzellan. Farben kamen und kommen nur akzentuiert zum Einsatz, vieles ist einfach weiss, beige und nicht selten unglasiert. Der Einfluss der zeitgenössischen Kunst ist unvermindert gross, auch die asiatische und die afrikanische Ästhetik spielt eine gewisse Rolle. Mehr und mehr wird die Formgebung freier. Die Erzeugnisse entwickeln sich von der Gefässform hin zum abstrakten Objekt. Franziska Mathis freut sich, Keramik-Habitués, aber auch jungen Sammlern in der kommenden Schuler-Auktion einige interessante Stücke bekannter in- und ausländischer Keramikerinnen und Keramiker anbieten zu können.

Markus F. Rubli

Schuler-Auktion, 13. und 15.–17. Juni 2016 (Vorschau 4.–10. Juni 2016), Seestrasse 341, 8038 Zürich, Telefon 043 399 70 10, [www.schulerauktionen.ch](http://www.schulerauktionen.ch).

## Alte Reklameschilder: vom Werbeträger zum Sammlerobjekt



«Philips Radio», Pappschild von L. Kalff (Niederlande, 1925).



«Galactina»-Blechschild: Alpen-Milch-Mehl (Kindernahrung), 1890–1900, und «Hebammen-Geschirr» (Porzellanfabrik Langenthal), Anfang 20. Jh.

In der Blütezeit der Emailschilder zu Werbezwecken (ca. 1860–1960) schmückten die witterungsbeständigen, kratzfesten und pflegeleichten Reklameschilder Fassaden und Wände von Fabriken, Restaurants und anderen Gebäuden, um auf Beleuchtung, Brennstoffe, Kaffee, Körperpflege, Bier, Alkohol, Tabak, Schokolade, Nahrungsmittel, Musikgeräte, Versicherungen etc. aufmerksam zu machen.

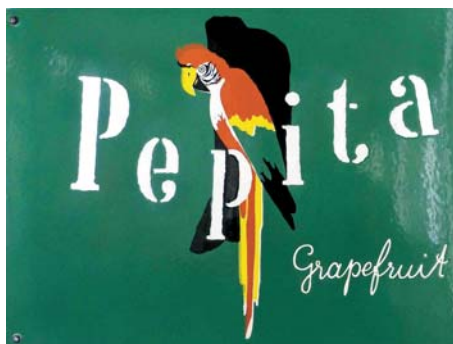
Nun hat man eine wunderbare Gelegenheit, über 150 dieser mit Email überzogenen historischen Blechschilder (von 1890 bis 1970) aus der grossen Sammlung von Michael Müller in einer Sonderausstellung im Spielzeug Welten Museum Basel zu bestaunen. Auch heute noch sind solche Werbeträger, entworfen von namhaften Grafikern wie z.B. Kurt Heiligenstaedt («Weisse Dame» von Persil der Firma Henkel, 1920er-Jahre), Niklaus Stoecklin («Wybert Halspastillen» von Gaba, 1926), Herbert Leupin («Papagei Pepita», Grapefruit-Saft, 1940er-Jahre) oder von Fritz Bühler («Union-Briketts», 1948), in bester Erinnerung.

Ludwig Stollwerck (Köln 1857–1922) gilt als Erfinder des Emailschildes, des Gusseisen- oder Blechschildes, das einen Schutzüberzug von Email (geschmolzenes Glaspulver) auf-

weist und dessen Profil flach, abgekantet oder bombiert sein kann. Es wurde meistens in rechteckiger, aber auch in ovaler oder runder Form fabriziert. Pioniere in der Verwendung dieser Reklameschilder waren auch die bekannten Firmen Maggi, Coca-Cola, Nestlé oder Suchard, die ihre Produkte auf Emailschildern europa- und weltweit angepriesen hatten. Wenn an Geschäftshäusern eine ganze Ansammlung von Emailschildern zu sehen war, nannte man dies im Volksmund «Stummer Portier». Eine speziell originelle Idee hatte die Firma Ga-



«His Masters Voice», flaches, beidseitig emailiertes Schild (1910–1920) von Sulima Reemtsma.



«Pepita»-Grapefruit, Emailschild von Herbert Leupin (1940er-Jahre).



«Maggi», Reklame von 1905/1910 («Brodo») bis 1950 (Würze in Flaschen).

«Hero-Conserven», Erdbeeren-confiture (Lenzburg), emailiertes und lithographiertes Schild, produziert von Pyro Email Boos & Hahn, Ortenburg-Baden bei Offenburg (D).



lactina, die Kindernährmittel herstellte (heute Adapta/Hero): Neben Emailschildern liess sie Anfang des 20. Jahrhunderts auch ein äusserst gesuchtes Langenthal-Porzellan-Kaffeeservice mit dem bekannten Werbebaby bedrucken, das teilweise einer Hebamme geschenkt wurde, wenn sie eine Frau nach der Geburt davon überzeugen konnte, dass Neugeborene mit Galactina-Kindermehl zu füttern seien.

Dass dauerhaft haltbare Emailschilder heute immer noch als Hinweis-, Strassen- oder Hausnummernschilder Verwendung finden, zeugt übrigens von der guten Qualität der Erfindung.

Heute sind historische Emailschilder begehrte Sammelobjekte geworden, die bereits je nach Seltenheit, Zustand, Alter, Motiv und Produkt bis zu mehreren Tausend Franken kosten können, aber mit viel Glück in weniger gutem Erhaltungszustand auch schon ab 50 Franken auf Flohmärkten, an Sammlerbörsen und in Brockenhäusern zu finden sind.

Die Sonderausstellung von originellen, unvergesslichen Reklameschildern aus Blech und Email von gestern ist klar und schön arrangiert und für Alt und Jung ein optisches Vergnügen.

Roland Kupper

Spielzeug Welten Museum, Steinenvorstadt 1, 4051 Basel: «Reklameschilder aus Blech und Email von gestern – heute wertvolle Kunst- und Sammlerstücke», geöffnet Di–So 10–18 Uhr. Informationen: [www.swmb-museum.ch](http://www.swmb-museum.ch), Tel. 061 225 95 96, [mijomueller@bluewin.ch](mailto:mijomueller@bluewin.ch) (Experte für historische Emailschilder).

Bis 9. Oktober 2016.



## Kalamkari – Erzählstoff aus Indien



*Kalamkari. Tempeltuch aus Srikalahasti, Andhra Pradesh, 1980er Jahre, 239 × 236 cm. Künstler: Rambhoji Naik. Arjuna, einer der fünf Pandava-Brüder im indischen Epos Mahabharata, trifft mit einem Meisterschuss das Auge eines an der Decke aufgehängten Fisches, den er als Spiegelung in einer Wasserfläche unter sich sieht. Dadurch gelingt es ihm, die Hand der Königstochter Draupadi zu gewinnen.*



*Kalamkari. Tempeltuch aus Sikkinaickenpet, Tamil Nadu, frühes 20. Jahrhundert, 269 × 252 cm. Auf einem grossen Banyanblatt treibt, zwischen zwei Weltzeitaltern, der Gott Krishna als Kleinkind auf den Wassern des Urozeans. Der Weise Markandeya, als kleine gelbe Gestalt, schwimmt auf das Blatt zu und erfährt die Offenbarung des Gottes.*

Als Kalam-kari (ein persisch-indisches Wort, das mit «Schreibrohr-Arbeit» übersetzt werden kann) werden farbig bemalte Tempeltücher aus Südindien bezeichnet.

Bei den sehr aufwändig hergestellten farbenfrohen Bildertüchern aus Baumwolle werden die Sujets zuerst mit einem «Schreibrohr» als schwarze Umrisse aufgezeichnet und anschliessend mit vorwiegend roter, gelber und blauer Farbe bemalt. Die-



*Kalamkari. Tempeltuch aus Srikalahasti, Andhra Pradesh, 1985 (Ausschnitt). Künstler: Sankarai-ah. Dieses Tempeltuch erzählt in Bildern das indische Epos Ramayana; der gewählte Ausschnitt zeigt die Verehrung des elefantenköpfigen Gottes Ganesha, mit dem alle narrativen Tücher beginnen, und darunter eine der frühen Episoden des Epos: Dasharatha, der künftige Vater des tugendhaften Prinzen Rama, erschießt während einer Elefantenjagd versehentlich den jungen Shrawana, woraufhin ihn dessen Eltern verfluchen.*

se Tücher werden je nach Format als Wandbehang, Baldachin, Banner oder zum Schmuck von Prozessionswagen verwendet, sie markieren so einen sakralen Raum.

Auf diesen Tempeltüchern werden Gottheiten und Geschichten über ihr Wirken dargestellt. Es gibt Tücher, die einzelne Götter darstellen. Diese sind frontal ins Bild gesetzt, damit der für die Verehrung notwendige Blickkontakt gewährt ist. Andere, meist sehr grossformatige Tücher erzählen ganze Geschichten aus den Puranas oder den grossen indischen Epen Ramayana und Mahabharata. Dabei werden viele Einzelbilder in waagrechten Reihen aneinandergereiht, um

ein zentrales grösseres Bild in der Mitte. Die kleinen Bilder sind wie Buchzeilen von links nach rechts und von oben nach unten verlaufend angeordnet und erzählen eine fortlaufende Geschichte. Das Mittelstück als Hauptwerk zeigt eine szenische Verdichtung des Themas. Einzelne dieser Tücher weisen auch feine Beschriftungen auf. Das grösste der ausgestellten Tempeltücher misst 4,5×9 m und zeigt Szenen aus dem in indischer Vorzeit spielenden Epos Mahabharata. Dieses Tuch umfasst gegen 200 einzelne kleine Bilder, die ein zentrales grosses Mittelbild einfassen und ergänzen.

Die Kalamkari-Sammlung des Völkerkundemuseums ist für die südindische Kalamkari-Kunst repräsentativ. 1926 kaufte der damalige Museumsdirektor Hans Wehrli einige dieser Tuchbilder in Madras (dem heutigen Chennai) ein. 1987 bot sich dem Museum die Gelegenheit, diese kleine Gruppe durch weitere Ankäufe jüngerer Tücher aus der gleichen Region zu ergänzen. Ein grosser Teil dieser Zürcher Kalamkari wird erstmals öffentlich gezeigt. Die Publikation zur Ausstellung «Kalamkari – Erzählstoff aus Indien» umfasst 148 Seiten mit grossformatigen Abbildungen sowie Detailaufnahmen aller Tücher und vollständiger Übersetzung der Telugu-Inschriften auf den Bildern und kostet 47 Franken.

Alice Aeberhard

Völkerkundemuseum der Uni Zürich, Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich. Tram 2, 9 bis Sihlstrasse, 6, 7, 11, 13 bis Rennweg. Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr 10–17 Uhr, Do 10–19 Uhr, Sa 14–17 Uhr, So 11–17 Uhr. Freier Eintritt. Weitere Infos: Tel. 044 634 90 11 oder [www.musethno.uzh.ch](http://www.musethno.uzh.ch).

Bis 5. Februar 2017.

### Voranzeige: 1. Subinger Brocante

Am 13./14. August 2016 findet die 1. Subinger Brocante in der Mehrzweckhalle statt. Nebst ca. 50 Aussteller mit einem interessantem Warenangebot wird auch für das kulinarische Wohl gesorgt.

**Nur noch wenige freie Plätze**

Info: [brocante-hwm@bluewin.ch](mailto:brocante-hwm@bluewin.ch) / 079 256 20 94



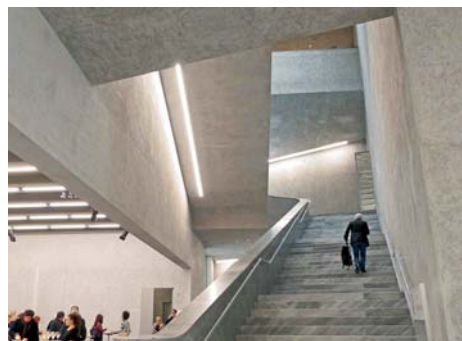
## Neubau Kunstmuseum Basel eröffnet

Dreieinhalb Jahre dauerte der Neubau des Kunstmuseums Basel, welcher das Basler Architekturbüro Christ & Gantenbein nach dem gewonnenen Wettbewerb realisieren konnte. Gleichzeitig wurde auch das alte Kunstmuseum teilsaniert. Somit haben wir heute in Basel ein dreiteiliges Kunstmuseum, wenn man noch das Museum für Gegenwartskunst dazuzählt. Zur Eröffnung wurden im Neubau, der in unmittelbarer Nähe des ursprünglichen Kunstmuseums errichtet werden konnte, die Sonderausstellung «Sculpture on the Move 1946–2016» (Kurator: Museumsdirektor Bernhard Mendes Bürgi) sowie die Ausstellung im Hauptbau «Bernett Newman – Zeichnungen und Druckgrafik» (Kuratorin: Anita Haldermann, Leiterin des Kupferstichkabinetts des Kunstmuseums) eröffnet. Der Amerikaner Newman gilt als prominenter Vertreter des abstrakten Expressionismus.

Der imposante, aber in schlichten Grautönen erstellte Neubau mit Backsteinfassade und einem variablen Schriftband (mit 16'000 Led-Lämpchen) hat eine beeindruckende Innengestaltung der vier Stockwerke mit grossen hohen Ausstellungsräumen, die durch fast endlose Treppen aus Carrara-Marmor miteinander verbunden sind, und



Neubau neben dem alten Kunstmuseum Basel: Architekten Christ & Gantenbein, Basel.



Imposante Innenarchitektur.



Max Bill «Unendliche Schleife» aus Granit (1960/61), Centre Pompidou, Paris.

man ist froh, dass man alternativ den Lift benutzen kann. Durch einen Tunnel, der vom alten Kunstmuseum unterirdisch zu einem grossen Saal (Foyer für Konferenzen, Ausstellungen oder Veranstaltungen) im Neubau führt, erreicht man die neuen Ausstellungssäle mit Parkettböden aus Eiche. Im Ganzen sind 10'000 Quadratmeter an zusätzlicher Ausstellungsfläche entstanden. Rund 100 Millionen Franken hat das architektonisch gut gelungene Kunsthaus gekostet. Die Mäzenin Maja Oeri hat 50 Millionen, die Basler Steuerzahler haben ebenfalls 50 Millionen zur Realisierung beigetragen. Für den Architekten Emanuel Christ ist sein Bau «Kunstcontainer und barockes Stadtpalais» zugleich.

Besucher erleben in der Skulpturausstellung mit vielen Leihgaben aus internationalen Museen und Privatsammlungen, wie die klassische Idee der Skulpturform im Laufe der Zeit (ab dem Zweiten Weltkrieg bis heute) verändert wurde, abstrakt wird und schliesslich banale Abfall- oder Alltagsgegenstände in Installationen präsentiert, die oft die Stirn runzeln lassen und Gedanken zur Frage anregen: «Was ist eigentlich noch Kunst, was bloss Spielerei oder gewollter Gag?» Schön, dass bewährte Altmeister der Skulptur (1940er- bis 1970er-Jahre) immer neu zu begeistern vermögen: Alexander Calder, Hans Arp, Max Bill, Henry Moore, Pablo Picasso, Eduardo Chillida, Constantin Brancusi, Alberto Giacometti oder Jean Tinguely. Im Erdgeschoss finden wir in den riesigen Räumen aus verschiedenen Materialien heterogen gestaltete Kunstwerke der 1980er-Jahre, u.a. von Jeff Koons und anderen noch lebenden Künstlern.

Es braucht viel Zeit, wenn man die «Öffentliche Kunstsammlung Basel» in den drei verschiedenen Museumsteilen des Kunstmuseums Basel besichtigen will – ein anregendes Erlebnis wird es auf jeden Fall.

Architekt Emanuel Christ: «Der Erweiterungsbau ist keine Wiederholung oder Kopie des Alten, sondern ein ausgesprochen zeitgenössisches und zukunftsgerichtetes Gebäude, das ganz neue Formen von Kunst und Kunstvermittlung aufnehmen kann.»

Roland Kupper

Informationen: [www.kunstmuseumbasel.ch](http://www.kunstmuseumbasel.ch), Tel. 061 206 62 62.

Neubau: St.-Alban-Graben 20, Altbau: St.-Alban-Graben 16, Gegenwartsmuseum: St.-Alban-Rheinweg 60, Öffnungszeiten: Di-So 10-18 Uhr.



George Segal «The Bowery» aus Gips, Holz und Metall (1970), Kunsthaus Zürich.



Jean Tinguely «Méta-Herbin 1», bemalte mechanische Eisenskulptur (1955), Kunstmuseum Basel, dahinter Alexander Calder «Blue Feather» (um 1948), Calder Foundation, New York.



## Colmar: «Le Village – Hansi et son Musée»

Jean-Jacques Waltz (1873 Colmar – 1951 Colmar), von den Elsässern liebevoll «Oncle Hansi» genannt, war ein berühmter Volkskünstler, Illustrator und Schriftsteller zahlreicher Bücher (speziell Kinderbücher) und Heimatforscher, der sich stets für die «Förderung eines frankreich-treuen Elsass» eingesetzt hat. Als Frankophiler schuf er zahlreiche humorvolle und lebensnahe Bilder über das Alltagsleben in elsässischen Dörfern.

Hansi arbeitete für den französischen Geheimdienst und wurde von den deutschen Besatzern des Elsass 1914 vor Gericht gestellt und wegen «landesverräterischer Umtriebe» verurteilt. Der Gefängnisstrafe entzog er sich durch die Flucht in die Schweiz, später leistete er Militärdienst in der französischen Armee. Nachdem das Elsass 1918 wieder französisch wurde, kehrte Hansi nach Colmar zurück und amtierte als Kon-



«Le Village – Hansi et son Musée», 28 rue des têtes, Colmar.



Kunstvoll bleiverglastes Fensterbild (ohne Datum) im Treppenhaus des Museums.



Aquarell von «Colmar en France» (um 1930).



«Oncle Hansi» um 1914.

servator im Musée Unterlinden. 1939 besetzten die Deutschen erneut das Elsass, und Hansi musste wieder fliehen, zuerst nach Südfrankreich, dann 1942 nach Lausanne in der sicheren Schweiz. 1945 war das Elsass endlich wieder französisch, und Hansi konnte unbehelligt wieder in seiner Geburtsstadt Colmar leben. Er war «Commandeur de la Légion d'honneur», und 1948 wurde er Ehrenbürger von Colmar, wo er 1951 starb.

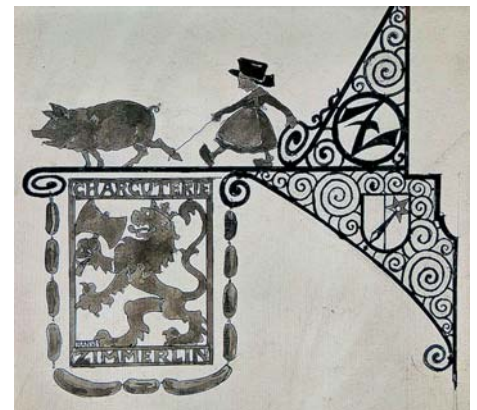
Zwei Museen haben sich im Elsass ganz dem Leben und Wirken von Hansi gewidmet: einmal das «Musée Hansi» in Riquewihir und seit 2015 «Le Village – Hansi et son Musée» in Colmar. In beiden sehr stimmungsvoll eingerichteten Museen sind Arbeiten von Hansi neben Objekten aus seinem Leben zu bestaunen: textile Arbeiten, Entwürfe, Exlibris, Aquarelle, Postkarten, Bücher, Plakate, Reklame aller Art und viele weitere grafische Kreationen sowie von ihm gestaltetes Geschirr und Wirtshausschilder.

Der Rundgang im neuen Colmarer Museum (wie auch im «Musée Hansi» in Riquewihir) begeistert durch den Reichtum und die Verschiedenheit der schön präsentierten Werke von Hansi. Ein Besuch kann allen Elsassfreunden wärmstens empfohlen werden.

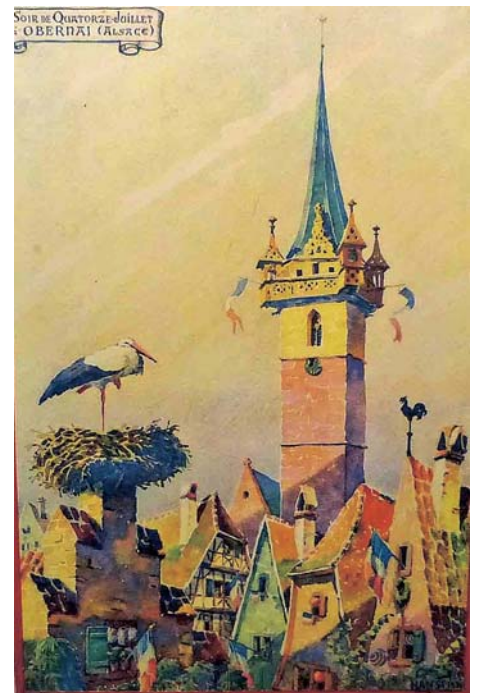
Roland Kupper

«Le Musée Hansi», 16 rue du Général de Gaulle, F-68340 Riquewihir, geöffnet Juni–Dezember 9.30–12.30 und 13.30–18.00 Uhr, Februar–Mai 10.00–12.30 und 13.30–18.00 Uhr, [www.hansi.chez.com](http://www.hansi.chez.com).

«Le Village – Hansi et son Musée», 28 rue des têtes, F-68000 Colmar, geöffnet täglich 9.00–18.30 Uhr, [www.hansi.fr](http://www.hansi.fr).



Entwurf eines Wirtshausschildes (um 1930).



Plakat «Soir de Quatorze Juillet 1931», Obernai (Alsace).



# Aarauer Uhren börse

im Kultur &  
Kongresshaus

Aarau  
ersetzt  
Luzern



für Liebhaber - Sammler - Händler  
10.00 Uhr bis 16.00 Uhr | Eintritt CHF 8.00

079 218 86 09 [www.uhrenboerseaarau.ch](http://www.uhrenboerseaarau.ch)



## Sensler-Brocante 2016 am Schwarzsee

Wo? Parkplatz Restaurant Bad  
Wann? Sa.+So. 23.+24. Juli 2016  
ca. 09.00 - 17.00h

Organisation und Anmeldung: Viktor Sigrist, Bern  
Tel: 076 443 46 20 / E-Mail: [viksigrist@yahoo.de](mailto:viksigrist@yahoo.de)

VEREINIGUNG  
ZÜRCHER  
FLOHMARKT

Neu von 7-17 Uhr  
30. Juli findet statt!

## Bürkliplatz-Flohmarkt 2016

Stadthaus-Anlage/Fraumünsterstrasse, Zürich

Am Samstag **7. Mai 2016** beginnt die  
neue Flohmarktsaison!  
Der weltbekannte Flohmarkt an prominenter  
und schönster Lage in der Stadt Zürich geht in  
seine **45igste** Saison.  
Diese dauert bis zum **29. Oktober 2016**

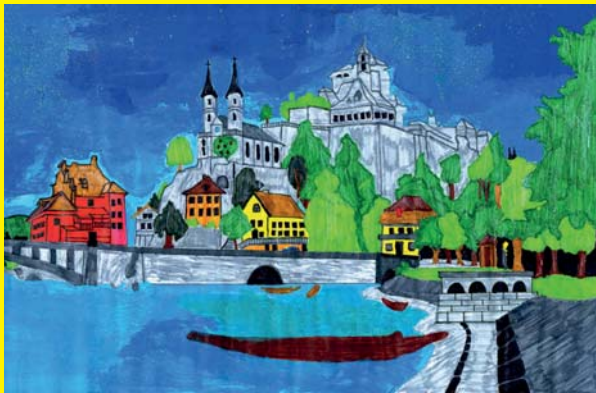
Kein Flohmarkt am:  
2. Juli 2016, Züri-Fest  
13. August 2016, Streetparade

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Vereinigung Zürcher Flohmarkt VZF  
[info@buerkli-flohmarkt.ch](mailto:info@buerkli-flohmarkt.ch)  
[www.buerkli-flohmarkt.ch](http://www.buerkli-flohmarkt.ch)

## Aarburger Brocante

»Die schönste Sommer-Brocante der Schweiz«



80 Händler und rund 3000 Besucher kommen ans Aarauer

# 2. und 3. Juli 2016

Antiquitäten \* Raritäten \* Kuriositäten

Samstag, 2. Juli, 9 bis 17 Uhr  
Sonntag, 3. Juli, 9 bis 17 Uhr

Organisation: R. Erlbacher, Städtchen 21, 4663 Aarburg  
Mail: [orlando090943@bluewin.ch](mailto:orlando090943@bluewin.ch) · [www.aarburger-brocante.ch](http://www.aarburger-brocante.ch)

## Brocki Pfannenstil

[www.brocki-noveos.ch](http://www.brocki-noveos.ch)

In Meilen  
und  
Volketswil

Brocki  
Pfannenstil

Ein Unternehmen von  
Noveos



## Page Romande

# Un éventail de lots d'exception chez EncheresDogny

La maison *EncheresDogny* a le plaisir de convier amateurs et collectionneurs à découvrir un florilège de lots d'exception lors de sa prochaine vente le 14 juin 2016. En attendant les beaux jours, Marc Dogny, commissaire-priseur, vous propose d'aller aux festivals d'été en robe Givenchy, de visiter Paris avec les peintures de Federico Moja ou V.-J. Nicolle, de rire aux éclats avec un Napolitain de J.-B. Carpeaux ou encore une escapade en montagne sous le pinceau du peintre suisse Robert Peter Berri.

Parmi les 851 lots mis à l'encan, notons particulièrement une trentaine de robes et vestes Haute-Couture Givenchy des années 70 et 80. Première sur le marché de l'art, ces lots proviennent directement de la Com-



*Givenchy, robe de soirée rouge en mousseline gaufrée, jupe évasée se terminant par des volants, rose et nœud à la ceinture. Taille 34/36. Provenance: Comtesse Anita von Galen (estimation 500).*



*Bouddha Shakyamuni en bronze doré les main jointes, tenant la boule de flammes avec à ses pieds un chakra posé à terre, XIX<sup>e</sup> (estimation 2000).*



tesse Anita Von Galen, amie du célèbre couturier. Plusieurs des robes présentées ont été exposées récemment au Musée Thyssen-Bornemisza de Madrid lors de l'exposition «Hubert de Givenchy» fin 2014. Les mousselines, fourrures, soies et taffetas présentés sont estimés 300-800 CHF chaque.

### Beaux-arts

Une huile sur toile de Peter Robert Berri «La promenade en traîneau sur le Berninapass» capte, elle aussi, notre attention. Le peintre Suisse rend hommage aux paysages enneigés des montagnes dans un style inimitable de coups de pinceau ornant la toile d'un prodigieux dynamisme et d'une palette de couleurs illuminant la neige et ses personnages de nuances de rose, bleu et blanc. (Estimation: 40'000 CHF).

L'aventurier se laissera ensuite transporter par une paire d'huiles sur toile de Federico

Moja, peintre italien, professeur à l'Académie des Beaux Arts de Venise. Habituellement adepte des scènes d'intérieur, il propose ici une séance grandiose d'une «Démonstration sur le Champ-de-Mars devant l'école Militaire» (1853), où les personnages en mouvement semblent se détacher de la toile pour continuer leur course.

Remarquons également, une plume et encre de Victor-Jean Nicolle, virtuose de la composition de paysages et ruines, lauréat du prix de la perspective de la Royal School of Drawings. Il livre au spectateur une escapade en France avec une «Vue de la ville de Paris et du Louvre, pris à la pointe de l'Isle de Notre-Dame» tiré de son célèbre album de 240 dessins au crayon et encre. (Estimation: 2000 CHF).

Une formidable terre cuite de Jean-Baptiste Carpeaux s'invite également à la vente du 14 juin. Ce peintre, sculpteur et dessinateur de la cour impériale française, passionné par les grands maîtres du genre, Raphaël et Michel-Ange, participa à la décoration du Pavillon de Flore et de l'Opéra Garnier. Avec cette œuvre, le sculpteur nous livre ici une scène plus personnelle: «Le Rieur napolitain», considéré à tort comme une paire avec sa consœur «La Rieuse aux roses». Carpeaux s'était amouraché de la fille de son meilleur ami Jean-Baptiste Fouchart, elle l'inspira pour de nombreux travaux. (Estimation: 4000 CHF).

## vente aux enchères

**mardi 14 juin**  
dès 9h & dès 14h

### exposition:

9 & 10 juin de 16h à 19h  
11 & 12 juin de 15h à 18h

DognyAuction  
ch. de Montelly 2 – 1007 Lausanne  
079 607 41 07  
info@encheresdogny.ch



## Le Musée du bouton à Estévenens se donne une mission à la fois documentaire et esthétique

«3. PAR EXT. (XIV<sup>e</sup>): Petit objet souvent circulaire, servant à la décoration des vêtements ou à l'assemblage de leurs diverses pièces.»

– Dans les définitions que donne le Petit Robert pour le mot «bouton», on ne trouve qu'en troisième position l'objet que Nicola Beaupain a su faire sortir de l'ombre par la création il y a 4 ans de son Musée du bouton dans la Haute Ferme du Vert Pays à Estévenens (FR).

Permettant d'assembler des pièces de vêtements mais pouvant aussi être juste porteurs d'identité dans leur dessin – lorsqu'ils ornent des vestes ou des pièces d'uniforme –, les boutons existent dans les formes et les dessins les plus variés, comme on peut en juger



Le Musée du bouton ne craint pas d'élargir son cadre thématique en parlant par exemple de trousseaux de mariage.



Comment les boutons étaient vendus autrefois: carte avec des boutons des tailles des couleurs les plus variées pour répondre à tous les besoins que pouvait rencontrer une ménagère.

par la collection réunie dans la ferme de la Glâne fribourgeoise où Nicola Beaupain vit depuis près de 30 ans. Amstellodamoise de naissance, elle possède des boutons de marins néerlandais, datant du XV<sup>e</sup> siècle et qui sont les pièces les plus anciennes de sa collection. Mais elle sait bien, pour avoir fait des recherches sur l'histoire du bouton, que l'on pourrait remonter jusqu'au XI<sup>e</sup> s.

### Maintenir plutôt que collectionner

Le Musée du bouton d'Estévenens est sans doute le seul en Suisse, mais on pourra trouver des institutions consacrées au même objet en France et dans différentes régions d'Allemagne, et un catalogue édité en Angleterre dès 1981, le *Big Book of Buttons* fait référence en la matière. On ne trouvera peut-être pas les pièces les plus anciennes ou les plus rares à Estévenens, car la fondatrice et animatrice ne cherche pas à suivre le mouvement des collectionneurs prêts à payer le gros prix pour une pièce particulièrement rare. Nicola Beaupain a pour règle de conduite de ne n'acheter

aucun bouton pour son musée ni non plus d'en vendre: le matériel qu'elle a collecté et les boutons reçus depuis que son activité est connue loin à la ronde suffisent pour esquisser une histoire du bouton, de ses techniques et de son esthétique à travers les siècles et à travers le monde.

Ayant pu motiver un groupe de femmes de sa région pour un travail de tri et des arrangements esthétiques, Nicola Beaupain a pu monter son musée avec de nombreux panneaux à la fois informatifs quant aux aspects techniques et inspirés sur le plan de l'esthétique. Les femmes qui la soutiennent dans son travail, elle les appelle ses « petites mains » - terme désignant les couturières anonymes qui aidaient jadis dans les ateliers, et c'est dans le travail commun ainsi réalisé qu'elle voit la finalité de son musée. Bien plus que de faire collection, elle vise à maintenir et à faire vivre le fait culturel qui se manifeste dans l'habillement à travers le bouton et la signification qui lui est donnée.

L'exposition temporaire actuellement en cours, «le Musée montre ses dessous», présente des sous-vêtements du temps passé et présentant un intérêt particulier parmi les nombreuses pièces qu'a reçues le Musée. Des compositions de boutons cousus sur des objets choisis donnent à l'exposition en plus un caractère esthétique et ludique.

### Diversité des matériaux, couleurs et dessins

De petites lampes de poche ainsi que des loupes sont mises à disposition des visiteurs pour leur tour du musée, de façon à leur permettre de saisir toutes la finesse de travail que présentent p. ex. les boutons de porcelaine peints, comme aussi les particularités des matériaux, le jeu des couleurs de la

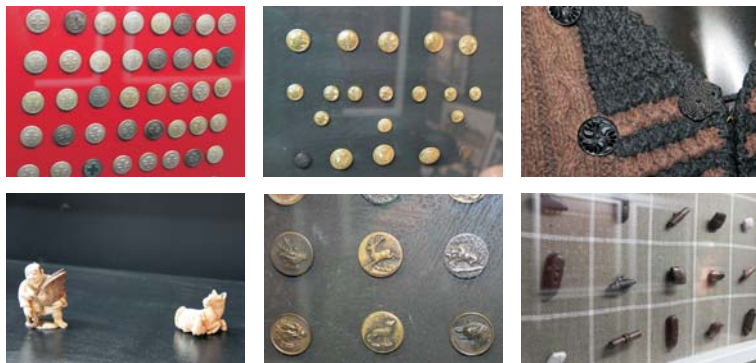


Nicola Beaupain devant la table de tri où se trouvent les derniers boutons reçus.

**STRASBOURG**  
27<sup>e</sup> Quai aux  
**LIVRES ANCIENS**  
Samedi 18 et dimanche 19 juin 2016

**Strasbourg Quai Dietrich**  
La plus grande manifestation de l'est de la France  
50 marchands vous proposent un choix incomparable de livres Anciens et d'occasion à tous les prix, Bandes Dessinées, gravures  
**Samedi et dimanche de 08h à 18h**  
INFO: Autour du livre sur [www.alsatica.eu](http://www.alsatica.eu) ou 06 76 47 04 58  
Strasbourg





Rangée sup.: d. g. à dr., boutons d'uniformes de l'armée suisse / id., armée tchécoslovaque et marine danoise / jaquette de La Roche en Gruyère avec ses boutons de verre noir aux dessins spécifiques.

Rangée inf.: les netsuke japonais ont une fonction similaire à nos boutons. / Dessins d'animaux comme décoration spécifique pour les costumes de chasse. / Boutons de manteaux recouverts de cuir.

nacre, du jais, du verre, les possibilités offertes par le bois, les matières plastiques. La richesse des détails est telle suivant les objets que Nicola Beaupain ne s'étonne pas de voir certains de ses visiteurs rester deux heures entières dans son musée: le thème du bouton, on n'en a, semble-t-il, pas si vite fait le tour!

Des expositions thématiques organisées au cours des dernières années ont permis d'éclairer des aspects particuliers de la relation que l'on peut avoir, les hommes comme les femmes, avec les textiles et en particulier les boutons. L'animatrice du musée a beaucoup à raconter sur les thèmes qui y touchent, par exemple en évoquant l'époque d'il y a cent ans environ, où pour laver les chemises, on commençait par enlever tous les boutons, pour les recoudre ensuite une fois la lessive faite.

L'origine du Musée du bouton se trouve pour une bonne part sans doute dans le vécu de Nicola Beaupain, au moment où elle a hérité de la corbeille d'ouvrage de sa grand-

mère et s'est dit en voyant la quantité de boutons anciens qu'elle contenait que c'était une chose qu'on ne devrait pas laisser disparaître. De là est né son engagement pour la conservation de ces témoins d'autres époques dans un objet du quotidien. Et la suite est venue ... de fil en aiguille.

Musée du bouton, Haute Ferme du Vert Pays, chemin de Reinach, Estévenens (FR). Ouv. le samedi, 10-18 h (entrée libre) ou sur rendez-vous pour visites de groupes commentées, payantes (tél. 026 652 36 34). Vu l'intégration prévue dans une institution muséale, le Musée du Bouton annonce sa fermeture au 2 juillet 2016. Beaucoup d'informations aussi sur internet par les moteurs de recherche avec «musée du bouton».



Ils retenaient certainement les regards, ces boutons de jais noir, que l'on voit ici entourant un bouton de grande taille en steelpoint. Objets exprimant le luxe et remontant à la fin XIX<sup>e</sup>-début XX<sup>e</sup> siècle.

**La nécessité de passer la main**

Avec l'existence du musée du bouton et avec les activités qu'elle a su mettre en route, Nicola Beaupain a relevé la gageure de partager avec un public intéressé l'attention portée à la grande inventivité qui se manifeste d'un pays à l'autre, d'une époque à l'autre, dans la création en matière de boutons. Mais elle est bien consciente que le projet qu'elle a réalisé à 70 ans passés devra, pour subsister à l'avenir, être intégré dans une structure stable qui ne soit pas dépendante d'une seule personne. Des contacts ont donc été pris pour la reprise du musée d'Estévenens dans une institution existante, où ses nombreux boutons pourraient créer une section bien fournie dans le domaine de la culture populaire. Le principe du transfert est acquis, nous déclare Nicola Beaupain, qui espère pouvoir bientôt informer le public – d'accord avec l'institution partenaire – sur le futur lieu de conservation et d'exposition de la collection.

Texte et photos: Alain Grandjean

Halle des fêtes  
DU 16 AU 18 SEPTEMBRE  
Payerne

# 35<sup>e</sup> Brocante De Payerne

**VENDREDI 16 10h à 20h**  
**SAMEDI 17 10h à 20h**  
**DIMANCHE 18 10h à 18h**

**BROCANTE DES ENFANTS gratuite**

Boucherie - Charcuterie  
**Alain Fischer**  
Service Traiteur  
1562 Corcelles 026 660 23 08

F. Plumettaz - 079 225 08 10 - f.plumettaz@brocplumett.ch  
**www.brocplumett.ch**



## Ce que le national-socialisme appelait «art dégénéré»

Honnis par le régime arrivé au pouvoir en 1933 en Allemagne, mais appréciés par les institutions publiques en Suisse comme aussi par les collectionneurs, ce sont des peintres aussi divers que Picasso, Klee, Kandinsky, Kirchner, Franz Marc, Max Ernst, pour n'en citer que quelques-uns, qui com-



«Le dimanche de l'Alpe - A la fontaine», œuvre monumentale d'Ernst Ludwig Kirchner datant des années 1923-25 et acquise par le Musée des Beaux-Arts de Berne en 1933. Huile sur toile, 168 x 400 cm. (Photo de presse Kunstmuseum Bern)

posent l'exposition que l'on peut voir actuellement au Musée des Beaux-Arts de Berne. Ayant été désignée comme légataire de la très riche collection de Cornelius Gurlitt, fils d'un marchand d'art ayant œuvré dans son domaine pour les nazis, l'institution bernoise fournit depuis quelques années de grands efforts pour établir sans doute possible l'origine des œuvres en sa possession par rapport aux rafles et destructions d'œuvres d'art dans cette sombre époque où la création artistique elle aussi devait être au service de l'idée de supériorité raciale...

Partant des artistes placés au pilori de l'exposition «Entartete Kunst» à Munich en 1937 ou transférées discrètement en Suisse pour y être mises aux enchères et générer ainsi de l'argent, le musée bernois examine les œuvres de ces mêmes artistes en sa pos-

session pour lesquelles pourrait se poser la question d'une acquisition illégitime. L'accrochage des œuvres suit l'ordre chronologique dans lequel les œuvres sont entrées dans les collections du Musée, ce qui s'est fait en partie par une acquisition directe ou parrainée, mais pour beaucoup par des dons ou legs ainsi que par des dépôts à long terme faits par des familles de collectionneurs. Pour la première catégorie, les études de provenance qui doivent être effectuées sont évidemment plus faciles qu'en ce qui concerne les œuvres qui étaient passées par les mains d'amateurs d'art, où en principe chaque acquisition a sa propre histoire.

Alain Grandjean

*Maitres de l'art moderne L' Art «dégénéré» au Musée des Beaux-Arts à Berne. Exposition temporaire Musée des Beaux-Arts (Kunstmuseum) de Berne, jusqu'au 21 août 2016. Ouv. ma 10-21h, me-dim 10-17h, entrée plein tarif 18 francs.*

**23ème BROCANTE DES ALPES**

**Brocante  
Flohmarkt**

**30 & 31 juillet 2016**  
**Thyon - Les Collons / VS**  
**9.00 - 22.00**

Ouvert au privés et au professionnels  
Öffentlich für Private und Berufliche

Thyon-Région Tourisme  
Rues des Collons 5  
1988 Les Collons  
info@thyon-region.ch  
+41(027) 281 27 27

**THYON**  
VAL D'HERENS

## Avenches VD

Centre ville

23/24 juillet 2016

Samedi de 9 h 00 à 19 h 00

Dimanche de 09 h 00 à 18 h 00

### BROCANTE

Restauration / Animations

Renseignements:

Bopp André, Tél. 026 475 26 85



**21ème  
BROCANTE  
ESPACITE**

Un cœur de ville  
plein de vie 200  
P  
ESPACITÉ

**2300 La Chaux-de-Fonds**

**Vendredi 5 août de 14 à 19h**  
**Samedi 6 août de 9 à 19h**  
**Dimanche 7 août de 10 à 18h**

**cantine**  
**Information: Tél. 079 240 63 64**

# Sammler-Markt

## Kauf

Kaufe **alte Bahnbillette** sowie **Rationierungskarten**. Sammlungen willkommen. Müller, Bern. 031 311 70 24, www.einrappen.ch d12

**CARTHOPHIL**, An- und Verkauf von AK's, Briefmarken und Stichen. Marcel Langel, Laden Hauptstr. 94, 4450 Sissach. Tel. 061 921 37 77 d12

Kaufe **Banknoten**, seltene Einzelstücke od. ganze Sammlungen. CH/Ausland. Müller, Bern. Tel. 031 311 70 24, www.einrappen.ch d12

Sammler sucht alte Ansichtskarten, Bücher, Dokumente, Menükarten, Briefköpfe **Kt. Aargau und angrenzende Gebiete**, auch ganze Sammlungen, ev. Tausch. H. Hasler, Bühlstr. 3, 8966 Oberwil. Tel. und Fax 056/633 55 30 d12

**An- u. Verkauf Ansichtskarten**, Briefmarken, Münzen, Medaillen, Abzeichen, Banknoten CH u. Ausl. **Barankauf** v. Schmuck u. **Altgold**. Schätzungen u. Sammlungen u. Erbschaften. **W. Merk**, Frankengasse 6, (Oberdorf), Postfach, 8024 Zürich. Tel. 044 261 11 41 = Fax, Nat. 079 244 45 90. Eidg. HP. Nr. 613. d12

Wir kaufen Uhren, Schmuck, Ansichtskarten, Militaria sowie Kleinantiquitäten aller Art. 031 911 31 12 d12

Kaufe **Turmuhren** jeder Grösse. E. Rüst, 9212 Arnegg. Tel. 071 388 18 35 d12

Kaufe jede Menge gebrauchte und neue **Tabakpfeifen**, auch grössere Sammlungen, Tel. 071 888 45 86. d12

Suche AK von Meyrin, Mategnin, Cointrin, Serien: Campagne Romande + Les Enfants du Village. C. Noir - Passage de la Fin 2 - 1217 Meyrin - tel. 022 782 19 53 - email: christian.noir@bluewin.ch

Kaufe **EAMS-Chair mit Fussteil + LC4-Liege mit Fell oder Leder**, 079 336 12 16 11/16

Kaufe **Elastolin-Figuren** 071 891 62 71 8 b

Suche **Briefmarken, Münzen, Bücher, Militaria, Zinn, Silber, Versilbertes, Uhren und Altgold**. Auch ganze Sammlungen, bitte alles anbieten. S. Lienhard Wettingen 076 393 17 16 11/16

**Sammler Herr Madayan kauft alte Orientteppiche** und abgetretene Persian, Heriz, Mahal, Kelim, Afghan, div. Grössen. Barzahlung, Tauschgeschäft. Gratis Expertise. Reparaturen, Reinigung 20.- Fr./m<sup>2</sup> **www.madayancarpets.com** Tel. 079 326 07 38/044 493 15 01.

Kaufe: **Zinn, Hotelsilber, Versilbertes, Besteck, Sammlungen, Franco de Lorenzo** 079 341 25 86 1/2-17b

Suche **alte Schlösser, Schlüssel, Türbänder, Beschläge**, Barock oder früher, Tel. 004963846377 4-17b

**Alte Bädeder, alle Sprachen und Titel**, von Sammler ersehnt, email: baldo@gmx.ch

Suche Holzstiche von **Emil Zbinden**, 079 263 47 67 10 b

Wir kaufen gerne, unkompliziert und gegen bar: grössere Mengen an **Antiquitäten, Sammlerwaren, Designsachen, grössere Posten Flohmarktartikel und auch ganze Nachlässe**. Lösen sie ihr Geschäft oder Lager auf und möchten ihre Schätze übergeben, freuen wir uns auf ihren Anruf. Nehmen sie mit unserem Herrn M. Good Kontakt auf unter Tel. Nr. 079 236 67 01 12

## Verkauf

**Schaufensterpuppe**, Frau kniend Fr. 100.-, **Hometrainer** neu, mit Garantie, NP 246.-, Preis neu Fr. 196.-, alter **Arztwagen** Metall/Glas, versch. **Bilder** mit schönen Rahmen, versch. Bücher usw., Tel. 044 341 56 54 8 b

**Antik-Möbel-Liquidation in Olten**: Kredenz, Nussb. Barockkommode, Spieltisch, Nussb. Tisch 350-jährig 2,15 m, L. XVI-Schrank intarsiert, Damenbüro, Poudreuse, kl. Arvenschrank u.a.m., Bilder auf domusantiqua.ch Tel. 078 653 34 50 6/7 b

**An- & Verkauf Schellackplatten auch ganze Sammlungen** 079 417 45 21 12d

Zündholzmuseum sucht **Zündholzbriefchen** und -Schachteln **vor 1950**, Korrespondenzen Briefbogen, Aktien von Zündholzfabriken. B. Wasser 079 541 42 45 d12

**zur Puppenfee**

30 Jahre Erfolgsgeschichte gehen langsam zu Ende

Grosse Auswahl antiker Puppen und alles was Puppen brauchen gibt es jetzt zum **halben Preis** %

attraktive Preise für **Teddybären**

Gerbergasse 83, CH-4001 Basel  
Tel. 0041 (61)261 03 33



**INFORMATIONEN / BÖRSEN / AUKTIONEN**  
Beratung / Ankauf / Tausch und Verkauf  
AK-Archiv Weibel Tel. 061 921 16 64  
Ergolzstrasse 44 079 42 797 42  
CH - 4415 Lausen Fax 061 921 66 92

**«Antikpalast» Antik + Brocante**  
20 Zimmer voller Möbel, Antiquitäten und Raritäten zu Superpreisen. Do + Fr 13.30-18.30 h, Sa 10-17 h. **Buch 31 bei Egnach/TG.**  
www.antikpalast.ch d12

**Dr. Floh Shop /www.antix.ch**  
8586 Riedt TG Hauptstr. 5  
Mi & Fr 13.30 - 18 h Sa 10 - 16 h  
Auch Ankauf R. & C. Eberhart  
079 421 28 66

Zu verkaufen alte **Blechtretautos u. Puppenwagen, Kinderwagen u. Standuhr**, 079 486 57 39 / 062 293 38 30 6/7 b

Zu verkaufen **Blechstereier-Sammlung**, 570 Stk. Fr. 1400.-, Barzahlung bei Abholung, Alois Fleischlin, Hombrechtikon, 055 244 14 53 6/7b

Zu verkaufen diverse **Taschen- und Armbanduhren**, Tel. 071 277 68 09 6/7 b

Über 400 meist vergriffene und antike **Bücher über die Schweiz. Fliegerei**. Auskunft, Besichtigung hwieder@sunrise.ch oder Tel. 044 740 32 66 / 079 365 12 66 8 b

## Verschiedenes

**Puppenkleider-Lädeli**  
Gestrickte Puppenkleider und Div., Unterdorfstr. 6, 3612 Steffisburg, Öffnungszeiten nach Vereinbarung, Tel. 033 437 92 28, abends ab 19.00

**An der Brocante in Aarburg, 2./3. Juli, grosser Osterhasen-Blechformen-Verkauf**

**Grössere Briefmarkensammlung inkl. Lagerbestand zu verkaufen**

Gelegenheit für Privatsammler oder Internetler.

**Schwerpunkt deutsche Gebiete und CH, FL, A, V, F und vieles anderes**

**032 751 13 63, 079 934 18 27**

**Brocante in Burgdorf**

**Heimiswilstrasse 1**

jeweils am 2. u. 4. Wochenende sowie jeden Mittwoch

Ein herrlicher Ort zum Stöbern

**Mittwoch 14:00 bis 19:00 Uhr**  
**Freitag 14:00 bis 19:00 Uhr**  
**Samstag 10:00 bis 17:00 Uhr**

10 Aussteller  
Permanente Standplätze zu vermieten,  
Info unter Tel. 079 340 99 73

**BROCANTE / FLOHMARKT IM TENN**

KUNST • CAFÉ • KULTUR  
Winterhalde 16-18,  
4451 Wintersingen

**viele Bilder, Uhren, Möbel, Kunstbücher, Porzellan, Glas, Nippes usw. usw.**

Fr. 27.05. + 03.06. von 16 - 20 Uhr  
Sa. 28.05. + 04.06. von 10 - 17 Uhr  
So. 29.05. + 05.06. von 11 - 17 Uhr

Bitte Öffnungszeiten beachten - vorher geschlossen!  
Während der Woche vom 30.05. - 02.06. auf Anfrage geöffnet:  
+41 (0)61 971 40 40/+41 (0)79 415 85 20

Jeden Samstag. Das ganze Jahr. Bei jedem Wetter.



Bei uns finden Sie alles. Von Antiquitäten bis zur Zipfelmütze. **Besuchen Sie uns! Es lohnt sich!**

Flohmarkt Kanzlei Zürich  
Kanzleistrasse 56, 8004 Zürich  
www.flohmarktkanzlei.ch



# Das Derby Sammler-Paradies!

Seit 35 Jahren ein Begriff



- Ansichtskarten-Börse jeden 1. Mittwoch im Monat (ausser August und Dezember).
- Sammler-Treff und Info-Austausch jeden Mittwoch (ausser August und Dezember).

Ort: Café Derby, Sihlfeldstr. 85, 8004 Zürich – Lochergut  
Zeit: 15 bis 22 Uhr

Schätzungen und Ankauf auch Montags bis Donnerstags ab 13.30 Uhr auf Voranmeldung möglich

Weitere Infos finden Sie unter [www.derby.ch](http://www.derby.ch) oder 079 603 98 93, Egon Langmeier

Börse und Sammlertreff für Anbieter und Käufer ohne Gebühren!

**Tip:** Falls Sie am Mittwoch keine Zeit haben, können Sie uns am Bürkliplatz-Flohmarkt Zürich besuchen (vom Mai bis Oktober, Stand Nr. 459, aber nur bei schönem Wetter!).  
Ausfalldaten: 2. Juli (Züri-Fäscht), 13. August (Streetparade) – **30. Juli findet statt!**

## O Bestellschein für Kleinanzeigen

## O Abonnement-Bestellung

Pro Zeile Fr. 4.50. Für Abonnenten Fr. 4.– (Min. Fr. 5.– pro Anzeige) inkl. 8,0% MwSt.

Das untenstehende Inserat soll in der/den nächsten \_\_\_\_\_ Ausgabe/n im «Sammler-Anzeiger» erscheinen.

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Ich abonniere den «Sammler-Anzeiger» (10 Hefte, Fr. 44.– pro Jahr)

>> Für Anzeigen unter Fr. 25.– ist Vorauszahlung bar in Couvert erforderlich. Briefmarken werden nicht akzeptiert.

_____	Fr. 4.–/4.50
_____	8.–/9.–
_____	12.–/13.50
_____	16.–/18.–
_____	20.–/22.50
_____	24.–/27.–

mit Rahmen, zuzüglich Fr. 5.–

mit Rahmen und gelbem Grundton, zuzüglich Fr. 10.–

Einsenden an den «Sammler-Anzeiger», Postfach 257, 3280 Murten

### Impressum

Sammler-Anzeiger, Licorne-Verlag, Postfach 257, 3280 Murten, E-Mail: [info@sammler-anzeiger.ch](mailto:info@sammler-anzeiger.ch), Internet: [www.sammler-anzeiger.ch](http://www.sammler-anzeiger.ch)  
ISSN: 1422-9358. Verantwortlich: Markus F. Rubli, Ryf 54, 3280 Murten, Tel. 026 670 21 50, Fax 026 670 33 91. Ständige Mitarbeiter: Alice Aeberhard, Römerweg 10, 8302 Kloten, Roland Kupper, Postfach, 4007 Basel; André Weibel, Ergolzstrasse 44, 4415 Lausen. Offizielles Cluborgan des «Hobby-Sammler-Club». Mitteilungsblatt der «AKSV Schweiz». Auflage: 6000 Ex. Korrektorat: Anton Meister, 3550 Langnau; Scans: FdB, Fred Braune, 3008 Bern; Grafisches Konzept: Atelier Mühlberg, 4052 Basel; Satz und Umbruch: Karin Marfurt, 3305 Iffwil; Druck: Stämpfli Publikationen AG, 3001 Bern. Nachdruck nur mit Genehmigung gestattet, insbesondere Vervielfältigung der Termine in den schriftlichen und elektronischen Medien.





**Therwil BL:** Flohmarkt (alles 50%), Brockenstube Therwil, Alemannenstr. 20, 10-17 h, 061 401 02 79, zinggma@hotmail.com

**Zürich:** Briefmarkenbörse, Rest. Weiser Wind, Oberdorfstr. 20, Saal 1. Stock, 13.30-15.30 h, 044 945 38 81

### 26. Juni, Sonntag

#### Regelmässige Flohmärkte

**Nyon:** Seeufer/Quai 8.00-18.30  
**Pratteln:** Rüticer-Park. 8.00-15.00  
**Schaan FL:** Lindaplatz 8.00-16.00

### 29. Juni, Mittwoch

#### Regelmässige Flohmärkte

**Burgdorf:** Heimiswilstr. 1 14.00-19.00

#### Verschiedenes/Börsen

**Zürich:** Ansichtskarten-Sammlertreff, Café Derby, Sihlfeldstr. 85, 15-22 h, 044 241 60 27, 079 603 98 93. www.derby.ch

\*Verschiebung bei schlechter Witterung ev. auf nächsten Tag, am Sonntag nur bei schöner Witterung, Auskunft 033 822 76 61

## Juli

### 2. Juli, Samstag

#### Regelmässige Flohmärkte

**Aarau:** Markthalle 7.30-17.00  
**Basel:** Petersplatz 7.30-16.00  
**Bern:** Steigerhubelstr. 60 9.00-16.00  
**Chur:** Arcaspitz 8.00-14.00  
**Dietikon:** Bahnhofplatz/  
 Kirchstrasse 8.00-16.00  
**Freiburg:** Place Pt. St-Jean 7.00-15.00  
**Genf:** Plaine de Plainpalais 8.00-17.00  
**Kloten:** Vorplatz  
 Schluiefweg 10 8.00-16.00  
**Kreuzlingen:** Dreispitzplatz 7.00-16.00  
**Lugano:** Piazzetta S. Rocco 8.00-17.00  
**Luzern:** Unt. Burgerstr./  
 Reusssteg 8.00-16.00  
**St. Gallen:** Gallusplatz 7.00-17.00  
**Thun:** Mühleplatz 7.00-16.00  
**Wädenswil:** Seeplatz 8.00-16.00  
**Wattwil SG:** Markthalle 8.30-16.00  
**Zürich:** Kanzleistrasse 56 8.00-16.00

#### Verschiedene Märkte/Börsen

**Zürich:** Wohnungsauflösung (Kleinfurniture, Bilder Geschirr usw.) Grütlistr. 4, 1. Stock, 079 386 14 10

2./3. Aarburg AG: Brocante s. Seite 5

### 3. Juli, Sonntag

#### Regelmässige Flohmärkte

**Bättwil SO:** Oberstufenz. 9.00-16.00  
**Bern:** Gr. Halle Reitschule 8.00-16.00  
**Brünig:** Passhöhe 8.00-15.00  
**Buchs AG:** Wynecenter 10.00-16.00  
**Carouge GE:** Pl. d. marché 8.00-18.00  
**Hundwil:** Bush. Sonderau 9.00-17.00

### 6. Juli, Mittwoch

#### Regelmässige Flohmärkte

**Burgdorf:** Heimiswilstr. 1 14.00-19.00

#### Verschiedene Märkte/Börsen

**Zürich:** Ansichtskarten-Sammlertreff, Café Derby, Sihlfeldstr. 85, 15-22 h, 044 241 60 27, 079 603 98 93. www.derby.ch

### 8. Juli, Freitag

#### Regelmässige Flohmärkte

**Burgdorf:** Heimiswilstr. 1 14.00-17.00

### 9. Juli, Samstag

#### Regelmässige Flohmärkte

**Basel:** Petersplatz 7.30-16.00  
**Bern:** Steigerhubelstr. 60 9.00-16.00  
**Biel:** Altstadt Ring 7.00-14.00  
**Buchs/Werdenberg SG**  
 Marktplatz am See 8.00-16.00  
**Burgdorf:** Heimiswilstr. 1 10.00-17.00

#### Dietikon: Bahnhofplatz/

Kirchstrasse 8.00-16.00  
**Frauenfeld:** Im Burstelpark 8.00-16.00  
**Genf:** Plaine de Plainpalais 8.00-17.00  
**Interlaken\*:** Kursaalgart. 10.00-18.00  
**Lugano:** Piazzetta S. Rocco 8.00-17.00  
**Luzern:** Unt. Burgerstr./  
 Reusssteg 8.00-16.00  
**Murten:** Dt. Kirchgasse 9.00-16.00  
**Romanshorn:** am Hafen 7.00-16.00  
**Villeneuve VD:** Pl. d. l. gare 9.00-16.00  
**Wettingen:** Rathausplatz 6.00-16.00  
**Wetzikon:** bei der Eishalle 8.00-16.00  
**Winterthur:** Steinbergg. 7.00-16.00  
**Zürich:** Bürkliplatz 7.00-17.00  
 Kanzleistrasse 56 8.00-16.00

### 10. Juli, Sonntag

#### Regelmässige Flohmärkte

**Uznach:** Benknerstr./  
 Tennisplatz 9.00-16.00  
**Weiach:** a. Bahnhofareal 9.00-16.00

### 13. Juli, Mittwoch

#### Regelmässige Flohmärkte

**Basel:** Barfüsserplatz 7.00-19.00  
**Burgdorf:** Heimiswilstr. 1 14.00-19.00

#### Verschiedene Märkte/Börsen

**Zürich:** Ansichtskarten-Sammlertreff, Café Derby, Sihlfeldstr. 85, 15-22 h, 044 241 60 27, 079 603 98 93. www.derby.ch

### 16. Juli, Samstag

#### Regelmässige Flohmärkte

**Basel:** Petersplatz 7.30-16.00  
**Bern:** Steigerhubelstr. 60 9.00-16.00  
 Mühleplatz/  
 Matte-Flohmarkt 7.00-15.00  
**Dietikon:** Bahnhofplatz/  
 Kirchstrasse 8.00-16.00  
**Genf:** Plaine de Plainpalais 8.00-17.00  
**Horgen:** Dorfplatz 9.00-17.00  
**Lugano:** Piazzetta S. Rocco 8.00-17.00  
**Luzern:** Unt. Burgerstr./  
 Reusssteg 8.00-16.00  
**Neuchâtel:** Jardin anglais,  
 Av. 1er Mars 10.00-17.00  
**Steckborn:** Seeschul-  
 hauspl. 7.00-16.00  
**Zürich:** Bürkliplatz 7.00-17.00  
 Kanzleistrasse 56 8.00-16.00

#### Verschiedene Märkte/Börsen

**Kesswil am Bodensee:** Bodensee-Brocante mit Flohmarkt, Dorfplatz, 9-16 h, 079 463 01 01

### 17. Juli, Sonntag

#### Regelmässige Flohmärkte

**Hundwil:** Bush. Sonderau 9.00-17.00

### 20. Juli, Mittwoch

#### Regelmässige Flohmärkte

**Burgdorf:** Heimiswilstr. 1 14.00-19.00

#### Verschiedene Märkte/Börsen

**Zürich:** Ansichtskarten-Sammlertreff, Café Derby, Sihlfeldstr. 85, ab 15-22 h, 044 241 60 27, 079 603 98 93. www.derby.ch

### 22. Juli, Freitag

#### Regelmässige Flohmärkte

**Burgdorf:** Heimiswilstr. 1 14.00-19.00

### 23. Juli, Samstag

#### Regelmässige Flohmärkte

**Baden:** Theaterplatz 9.00-16.00  
**Basel:** Petersplatz 7.30-16.00  
**Bern:** Steigerhubelstr. 60 9.00-16.00  
**Biel:** Esplanade 7.00-14.00  
**Burgdorf:** Heimiswilstr. 1 10.00-17.00  
**Dietikon:** Bahnhofplatz/  
 Kirchstrasse 8.00-16.00  
**Genf:** Plaine de Plainpalais 8.00-17.00  
**Interlaken\*:** Kursaalgart. 10.00-18.00  
**Langenthal:** Wuhplatz 9.00-16.00  
**Lugano:** Piazzetta S. Rocco 8.00-17.00

#### Luzern: Unt. Burgerstr./

Reusssteg 8.00-16.00  
**Zürich:** Bürkliplatz 7.00-17.00  
 Kanzleistrasse 56 8.00-16.00  
 Schwamendingerp. 9.00-16.00

#### Verschiedene Märkte/Börsen

**Gerlafingen SO:** Antik-, Floh- und Raritätenmarkt, Wilerstrasse, ca. 50 Stände, 9-16 h, 078 721 31 13, b.fakihz@gmx.ch

23./24. Schwarzsee FR: Brocante, siehe Seite 5

23./24. Avenches VD: Brocante, s. S. 5

### 27. Juli, Mittwoch

#### Regelmässige Flohmärkte

**Basel:** Barfüsserplatz 7.00-18.30  
**Burgdorf:** Heimiswilstr. 1 14.00-19.00

#### Verschiedene Märkte/Börsen

**Zürich:** Ansichtskarten-Sammlertreff (mit ausländischen AK's), Café Derby, Sihlfeldstr. 85, ab 15-22 h, 044 241 60 27, 079 603 98 93, www.derby.ch

### 30. Juli, Samstag

#### Regelmässige Flohmärkte

**Affoltern ZH:** Kronenplatz 9.00-16.00  
**Basel:** Petersplatz 7.30-16.00  
**Bern:** Steigerhubelstr. 60 9.00-16.00  
**Delémont:** Vieille ville 8.00-13.00  
**Dietikon:** Bahnhofplatz/  
 Kirchstrasse 8.00-16.00  
**Genf:** Plaine de Plainpalais 8.00-17.00  
**Grabs:** Marktplatz 8.00-16.00  
**Lugano:** Piazzetta S. Rocco 8.00-17.00  
**Luzern:** Unt. Burgerstr./  
 Reusssteg 8.00-16.00  
**Neuchâtel:** Jardin anglais,  
 Av. 1er Mars 10.00-17.00  
**Olten:** Holzbrücke 9.00-16.00  
**St. Gallen:** St. Mangen 7.00-17.00  
**Villeneuve VD:** Pl. d. l. gare 9.00-16.00  
**Weinfelden TG:** Marktplatz 8.00-16.00  
**Zürich:** Bürkliplatz 7.00-17.00  
 Bullingerhof 8.00-16.00  
 Kanzleistrasse 56 8.00-16.00

30./31. Thyon-Les Collons VS: Brocante, siehe Seite 5

### 31. Juli, Sonntag

#### Regelmässige Flohmärkte

**Bern:** Dampfzentrale,  
 Marzillstr. 47 10.00-16.00  
**Hundwil:** Bush. Sonderau 9.00-17.00  
**Nyon:** Seeufer/Quai 8.00-18.30

\*Verschiebung bei schlechter Witterung ev. auf nächsten Tag, am Sonntag nur bei schöner Witterung, Auskunft 033 822 76 61

#### Weitere Flohmärkte

In Lugano findet auch jeden Di und Fr ein Flohmarkt statt, in Genf jeden Mi Flohmarkt und jeden Di/Fr Bücher/Grafik (Place de la Fusterie), in Delémont jeweils jeden dritten Di des Monats am Warenmarkt.

Die Angaben beruhen auf Meldungen der Veranstalter.

Flohmarktveranstalter bzw. Kontakt-Telefonnummern (für regelmässige Flohmärkte):

**Aarau:** 032 621 19 23  
**Affoltern a.A.:** 076 455 03 65  
**Amriswil:** 071 411 89 14  
**Arbon:** 071 440 13 80  
**Baar:** 041 780 08 77  
**Baden:** 056 200 82 40  
**Bättwil:** 061 731 19 62  
**Basel:** 061 267 70 44

#### Alte Markthalle:

brocante.altemarkthalle.ch

#### Bern: Mühleplatz 031 321 51 51

Steigerhubel (Sa) 079 243 86 74  
 Dampfzentrale 031 791 07 16  
**Biel:** 032 326 18 33  
**Brünig-Passhöhe:** 033 971 47 50  
**Buchs AG:** 062 823 37 27  
**Buchs/Werdenberg:** 079 692 11 83  
**Bülach:** 044 860 56 02  
**Burgdorf:** 079 340 99 73  
**Chur:** 079 638 40 50  
**Delémont:** (nach 17 h) 079 761 34 11  
**Dietikon:** 044 744 36 41  
**Frauenfeld:** 079 195 14 18  
**Freiburg:** 079 697 26 49  
**Genf:** 022 733 49 14  
**Grabs:** 079 697 18 13  
**Horgen:** 076 349 09 95  
**Hundwil AR:** 071 367 13 76  
**Interlaken BE:** 033 822 76 61  
**Kaiseraugst BL:** 061 691 60 51  
**Kloten ZH:** 044 815 14 22  
**Kreuzlingen TG:** ab 20h 076 675 41 41  
**Lachen SZ:** 055 440 34 12  
**Langenthal BE:** 079 637 47 65  
**Liesberg BL:** 061 771 02 18  
**Liestal BL:** 079 606 73 72  
**Luzern:** 041 208 78 53  
**Murten:** 026 670 45 45  
**Neuchâtel:** 076 535 19 14  
**Nyon:** 079 791 87 69  
**Olten:** 079 797 30 44  
**Pratteln:** Schmittiplatz 079 606 73 72  
 Rüticer-Parking  
 (Di 18-20 h) 079 315 01 30  
**Romanshorn:** 079 697 18 13  
**Schaan FL:** 079 436 34 60  
**Schaffhausen:** 052 632 57 51  
**St. Gallen/Gallus:** 071 841 99 29  
**St. Gallen/St. Mangen:** 071 245 28 75  
**Steckborn TG:** 052 761 14 19  
**Thun BE:** 033 225 84 98  
**Uster ZH:** 079 356 67 00  
**Uznach SG:** 079 708 76 67  
**Villeneuve VD:** 021 960 22 86  
**Wädenswil:** 079 863 28 11  
**Wattwil SG:** 079 868 79 88  
**Weiach:** 079 634 21 42  
**Weinfelden:** 071 411 89 14  
**Wettingen:** 056 424 22 12  
**Wetzikon:** 079 356 67 00  
**Winterthur:** 052 267 50 86  
**Zürich/Bullingerhof:** 044 432 94 82  
**Zürich/Bürkliplatz**  
 (Marktpolizei/): 044 411 73 52  
**Zürich/Kanzleistrasse:** 079 668 50 40  
**Zürich/Schwamend.:** 044 322 68 91

## Auktionen

### Juni

**2.-4. Zofingen AG:** Auktionshaus Zofingen, Kunst und Antiquitäten, Schmuck (Vorschau geschlossen), Klösterligasse 4, 062 751 63 51, Fax 062 751 63 54, www.auktionshauszofingen.ch

**6.-8. Zürich:** Germann-Auktionen, moderne und zeitgenössische Kunst (Vorschau geschlossen) Stockerstrasse 38, 044 251 83 58, www.germannauktionen.ch

**6./7. Zürich:** Koller-Auktionen, Asiatica (Vorschau 2.-5.), Hardturmstrasse 102, 044 445 63 63, www.kollerauktionen.ch

**14. Lausanne:** Auktion Dogny (Vorschau 9.-12.), Espace Montelly, Chemin de Montelly 2, 079 607 41 07, www.encheresdogny.ch

**9. Zürich:** Pfandleihkasse der ZKB, -Uhren und Schmuck, Versteigerung ab 9 h an der SWX Swiss Exchange, Convention Point, Selnaustrasse 30, 8001 Zürich (Vorschau gleichentags 8-8.45 h), 044 461 19 33

**13.-16. Genève:** Hôtel des Ventes, Auktionen (Vorschau 10.-12.), Rue Prévost Martin 51, 022 320 11 77, [www.hotel-desventes.ch](http://www.hotel-desventes.ch)

**13., 15.-17. Zürich:** Schuler-Auktionen, Kunst und Antiquitäten (Vorschau 4.-10.), Seestrasse 341, 8038 Zürich, 043 399 70 10, [www.schulerauktionen.ch](http://www.schulerauktionen.ch)

**15.-17. Luzern:** Fischer-Auktionen, Kunst und Antiquitäten (Vorschau 4.-12.), Haldenstrasse 19, 041 418 10 10, [www.fischerauktionen.ch](http://www.fischerauktionen.ch)

**15.-18. Zürich:** Corinphila-Briefmarkenauktionen, Spezialsammlungen CH/FL, Frankreich, Bulgarien, Nepal, Europa/Übersee allg. (Vorschau 11., 13./14., 9-18 h), Wiesenstrasse 8, 044 389 91 91, [www.corinphila.ch](http://www.corinphila.ch)

**16./17. Bern:** Auktionen Kornfeld, Kunstwerke des 19./20. Jh., Graphik alter Meister (Vorschau 9.-15.), Laupenstrasse 41, 031 381 46 73, [www.kornfeld.ch](http://www.kornfeld.ch)

**18. Zürich:** Ineichen-Auktion, Uhren und Schmuck (Vorschau 16.-18.) Stadthausquai 11, 044 298 11 44, [www.auktionshaus-ineichen.ch](http://www.auktionshaus-ineichen.ch)

**22. Basel:** Beurret & Bailly, Auktionen, Kunst und Antiquitäten (Vorschau 14.-19.), Schwarzwaldallee 171, 061 312 32 00, [www.beurret-bailly.com](http://www.beurret-bailly.com)

**22.-25. Zürich:** Koller-Auktionen, Kunst, Design und Antiquitäten. Hardturmstrasse 102, (Vorbesichtigung: 11.-21. Juni), 044 445 63 63, [www.kollerauktionen.ch](http://www.kollerauktionen.ch)

**Messen**

**Juni**

**16.-19. Basel:** ART Kunstmesse 20. Jh., Messegelände, Messe Basel, Postfach, 4021 Basel, 058 200 20 20, [www.artbasel.com](http://www.artbasel.com)

Alle Angaben ohne Gewähr

**Memento**

**Juin**

**Genève:** Marché aux puces, tous les mercredis et samedis, Pleine de Plainpalais, 8-17 h; les bouquinistes, Place de la Fusterie, tous les mardis et vendredis, 8-18 h, [www.smpg.ch](http://www.smpg.ch)

**4 Fribourg:** Brocante, Place Pt. St-Jean, 7-15 h, 079 697 26 49

**5 Carouge GE:** Brocante, place du marché, 10-16.30h

**14 Lausanne:** Dogny Auction (Expo 9-12), Espace Montelly, Chemin de Montelly 2, 079 607 41 07, [www.encheresdogny.ch](http://www.encheresdogny.ch)

**25 Neuchâtel:** Marché aux puces, Jardin anglais, Av. du 1er Mars, 10-17 h

**11 Villeneuve VD:** Coffre ouvert, Place de la gare, 9-16 h

**19 Nyon VD:** Fête du livre et du disque, Quai, 079 791 87 69

**13-16 Genève:** Hôtel des Ventes, Vente aux enchères (exposition 10-12), Rue Prévost martin 51, 022 320 11 77, [www.hotel-desventes.ch](http://www.hotel-desventes.ch)

**25 Delémont:** Marché a. puces, brocante, Vieille ville, 8-13 h, 032 422 84 14

**25 Villeneuve VD:** Coffre ouvert, Place de la gare, 9-16 h

**26 Nyon VD:** Puce, Quai, 8-18.30 h, 079 791 87 69

**Juillet**

**2 Fribourg:** Brocante, Place Pt. St-Jean, 7-15 h, 079 697 26 49

**3 Carouge GE:** Brocante, place du marché, 10-16.30h

**9 Villeneuve VD:** Coffre ouvert, Pl. de la gare 9-16 h, 079 606 26 36

**16 Neuchâtel:** Marché aux puces, Jardin anglais, Av. du 1er Mars, 10-17 h

**23/24 Avenches VD:** Brocante, sa 9-19 h, di 9-18 h, 026 475 26 85

**30 Delémont:** Marché aux puces, brocante, Vieille ville, 8-13 h, 032 421 70 50

**30 Villeneuve VD:** Coffre ouvert, Place de la gare, 9-16 h, 079 606 26 36

**31 Nyon VD:** Quai, 8-18.30 h, 022 361 46 64

**Samstag, 2. Juli**  
**Wohnungsauflösung**  
 Kleinmöbel, Bilder, alte Bibeln  
 Geschirr, Schwarzwälder-Uhren usw.  
 Grütlstrasse 4, 1. Stock  
 8002 Zürich  
 079 386 14 10

**7. Floh-Raritäten und Trödlermarkt**  
 Sonntag 11. September 2016  
 09.00 bis 16.00 Uhr  
 In der Mehrzweckhalle Obergerlafingen  
 Kanton Solothurn  
 Auskunft / Info  
 Telefon 079 6779606 oder 032 6752825

**24. + 25. Juni**  
**Antik- und Trödlermarkt**  
 am Märetfescht in Solothurn  
 Freitag 12.00-18.00 Uhr  
 Samstag 9.00-18.00 Uhr  
 Parking Baseltor  
 OK Märetfescht  
 Anmeldung:  
[www.stadtvereinigung.ch](http://www.stadtvereinigung.ch)

**ANTIK- und FLOHMARKT**  
 mit Festwirtschaft  
 ca. 70 Aussteller aus der ganzen Schweiz  
**1. August**  
 Seewen/SO  
 8 bis 15 Uhr beim Restaurant Rössli  
 Info: 061 911 01 08

  
**Brocante & Markt Saanen**  
 6. August 2016 · 9 bis 17 Uhr  
 Festwirtschaft mit Live-Musik bis 23 Uhr  
 Dorf- und Bahnhofstrasse 3792 Saanen  


**Antik-, Floh- und Sammlermarkt**  
**Lachen SZ (Seeplatz)**  
 Sonntag, 5. Juni, 9 bis 16 Uhr  
 Tel. 055 440 34 12  
 078 676 40 99



**19. Bodensee-Brocante mit grossem Flohmarkt Kesswil (CH) am Bodensee**  
**Samstag, 16. Juli 2016**  
 09.00 – 16.00 Uhr, bei jeder Witterung  
 Der grösste Floh- und Antikmarkt am Bodensee  
 350 Aussteller  
 Nur einmal im Jahr!  
 Voranmeldung für Standplätze (nummeriert) notwendig.  
 Auskunft: K. Geering, 079 463 01 01 oder [kgeering@bluewin.ch](mailto:kgeering@bluewin.ch)

**KUNSTHANDWERK BROGANTE**  
  
 9 bis 16 Uhr  
 Samstag 11. Juni, 9. Juli, 13. August, 10. September 2016  
**MURTEN MORAT**

**BÄTTWILER**  
 Antiquitäten, Floh- und Buuremärt  
 12. Juni, 3. Juli, 7. Aug., 4. Sept., 2. Okt., 6. Nov.  
 von 9.00 – 16.00 Uhr jeweils am Sonntag  
 in 4112 BÄTTWIL/Flüh – beim Oberstufenzentrum Leimental OZL, Hauptstr. 74 (Tram Nr. 10/Tramstation Bhf. Flüh aussteigen). – Auskunft/Anmeldung:  
 Ammann & Wagner, Marktorganisation, Tel. 061 731 19 62,  
 Fax 061 731 21 20, Natel 079 222 48 42, [www.baettwilermarkt.ch](http://www.baettwilermarkt.ch)



## Auktionsvorschauen

### Anker und Hodler zelebriert

Zur Präsentation ihrer Hauptlose, einem Schlüsselwerk Ankers sowie einer Folge von sechs Gemälden Ferdinand Hodlers haben sich die beiden umtriebigen Auktionatoren Nicolas Beurret und Emmanuel Bailly etwas Besonderes einfallen lassen. Das Ankerbild erhielt als Einzelstück einen eigenen «Katalog», eine Broschüre, in der die meisterliche Arbeit des grossen Inserers ausführlich mehrsprachig vorgestellt und in den historischen Kontext gestellt wird. Ähnlich auch beim Hodler-Angebot, das sechs Ölgemälde aus den verschiedensten Perioden des Künstlers umfasst. Auch bei Hodler kann das noch junge Basler Auktionshaus mit einem sehr wichtigen Werk aufwarten, einer Sicht ins Rhonetal mit den Dents du Midi, geschaffen 1912. Das Bild befand sich in zwei prominenten Sammlungen, in derjenigen des Neuenburgers Russ-Young und da-



Albert Anker (1831–1910): Die Bauern und die Zeitung. Öl, 1867 (800'000 / 1,2 Mio.).



Ferdinand Hodler (1853–1918): Strasse von St-Georges. Öl (300'000/400'000).



Antoine Monnoyer (1670–1747) zugeschrieben: Corbeille de fleurs et perroquet sur un entablement. Öl (4000/6000).



Peder Mork Monsted (1859–1941): Aussicht auf den Genfersee vom Quai des Fleurs in Montreux. Öl, 1887 (15'000/20'000).



Emil Nolde (1867–1956): Im Theater. Aquarell und Tusche, 1910/11 (25'000/35'000).

nach bei Arthur Stoll, Arlesheim/Corseaux. Realistisch im Blick auf die Zuschläge der letzten Jahre sind die Schatzpreise: Bei Ankers «Die Bauern und die Zeitung» wurden 0,8–1,2 Mio. und beim Hodler 1–1,5 Mio. Franken festgelegt. Besonders reizvoll ist aber auch Hodlers Werk «Die Strasse von St-Georges», das um 1890 entstand und noch zum Frühwerk des Malers gehört (300'000/400'000). Im rund 350 Lose umfassenden Angebot der Basler sind aber auch viele Bilder für weitaus kleinere Budgets enthalten. So beliebte Maler wie Ernst Stückelberger (1831–1903), der mit einer charmannten «Hochzeit in italienischem Garten» (1500/2000) vertreten ist, oder Karl Girardet (1813–1871) mit einer Kornerte (3000/4000) und Frank Buchser (1828–1890) mit der skizzenhaften «Küstenlandschaft bei

Scarborough» (5000/7000). Daneben gibt's einige interessante Zeichnungen auch gesuchter Künstler im unteren Preisbereich. Eher wieder für das gut gefüllte Portemonnaie sind die Bilder von Marius Borgeaud (1861–1924) und natürlich die des grossen Waadtländer Jugendstil Künstlers Ernest Biéler (1863–1948). Auch mit internationaler Kunst macht das Auktionshaus Staat. Als Aquarell-Liebhaber fallen mir natürlich gerade die drei feinen Feininger (1871–1956) auf, die aus der schönsten Schaffenszeit stammen (je 20'000/40'000). Dann von Jawlensky, Nolde, Signac, Picasso mit einer Keramik, Vlaminck und vielen mehr. Die Vorbesichtigung findet wie immer in den Räumen von Beurret & Bailly während der Art Basel statt. Die Auktion wird neu am Mittwoch abgehalten.

Beurret & Bailly Auktionen, Mittwoch, 22. Juni 2016 (Vorschau 14.–19. Juni), Schwarzwaldallee 171, 4052 Basel, Tel. 061 312 32 00, [www.beurret-bailly.com](http://www.beurret-bailly.com).



Pablo Picasso (1881–1973): Femmes fleurs. Weisse Keramik, 1948 (15'000/20'000).



Edmond Jean de Pury (1845–1911): Deux Pêcheurs dans une barque. Öl (4000/6000).



Auguste Louis Veillon (1834–1890): Bord de mer. Öl (800/1200).



## Der Bronze-Stier



Stier, spätbronzezeitlich. Bronze, östlicher Mittelmeerraum/Levante (50'000/70'000).



Trinkgefäss in Hirschform. Silber, teilvergoldet, gemarkt, wohl Stuttgart, 17. Jh. (15'000/20'000).



Jan van Kessel (1626–1678): Insektenstudie. Öl (60'000/90'000).

Kraftvoll steht er da, den Kopf leicht gesenkt und die Hörner kampfbereit. Die klaren Linien, die Haltung und die sorgfältige Bearbeitung deuten auf ein Werk aus der Klassischen Moderne. Ist es aber nicht. Der eindrückliche Stier stammt aus der späten Bronzezeit, ist also gegen 2500 bis 3000 Jahre alt und wurde im östlichen Mittelmeerraum, in der Levante, geschaffen. Die antike Plastik mit der wunderschönen Patina stammt aus einer Schweizer Privatsammlung, ist auf 50'000/70'000 Franken geschätzt und ist Teil eines sehr gepflegten und umfangreichen Antiken-Angebots bei Fischer,

das aus Skulpturen, Gefässen, Rüstungsteilen, Amuletten, Goldringen und Zierscheiben besteht. Kleiner als auch schon ist die Möbel-Offerte. Mittlerweile zu sehr moderaten Taxen sind einige feine Schweizer Stücke zu haben. Darunter zwei interessante, reich eingelegte Luzerner Aufsatz-Kommoden aus der Zeit um 1730–1750 (Taxen 4000/6000 bzw. 12'000/18'000). Unter dem schönen Gebrauchssilber sind seltene Sammlerstücke zu finden. So ein hervorragender Schaffhauser Münzbecher, spätes 16. Jh. (8000/12'000), oder ein Trinkgefäss in Hirschform aus Süddeutschland, 17. Jh. (15'000/20'000). Gross wie gewohnt ist das Juwelen-Angebot. Perlen-Liebhaber werden sich hier kaum der Schönheit eines Südseeperlen-Colliers mit Multicolour-Naturperlen entziehen, die der Vorbesitzer in Po-



François Gall (1912–1987): Im Strassencafé. Öl (2000/3000).



Johann Conrad Gessner (1764–1826): Gesellschaft in Betrachtung eines Araber-Schimmels. Öl (6000/8000).



Giovanni Giacometti (1868–1933): Capolago. Aquarell (34'000/38'000).



Italienischer Künstler, 18. Jh.: Blick auf das Kolosseum in Rom. Öl (2500/3500).



Otto Tschumi (1904–1985): Chute d'Ange. Öl, 1940 (12'000/18'000).

lynesien während zweier Jahre sammelte (32'000/35'000). Zwei Kataloge sind den Gemälden vorbehalten. Bei den Altmeistern sticht ein kleines Kupfertäfelchen mit miniaturhaften Insektendarstellungen heraus, das der Niederländer Jan van Kessel (1626–1678), Enkel des grossen Jan Brueghel d.Ä. (1568–1625), malte. Geschätzt ist dieses feine Ölgemälde auf 60'000/90'000. Liebhaber einheimischer Landschaftsbilder finden vom Luzerner Künstler Robert Zünd interessante Werke, aber auch von Anton Winterlin, darunter eine grosse Sarner Landschaft (25'000/35'000), und gut vertreten ist wie gewohnt die Moderne und Zeitgenössische Kunst mit Arbeiten von Le Corbusier, Soutter, Giovanni Giacometti, Liner, Erni, Castelli und vielen mehr.

Galerie Fischer, Auktionen 15.–17. Juni 2016 (Vorschau 4.–12. Juni), Haldenstrasse 19, 6006 Luzern, Telefon 041 418 10 10, [www.fischerauktionen.ch](http://www.fischerauktionen.ch).

## Seltener, früher Klee

Die Marke Kornfeld-Auktionen steht international hauptsächlich für hochstehende Werke der Klassischen Moderne, Meisterzeichnungen und -graphik. Hin und wieder «verirren» sich aber auch Bilder aus ande-



ren Epochen in das Programm. So ein kapitales Gemälde von Albert Anker. Das um 1881 entstandene Werk besticht durch seine geheimnisvolle Lichtführung und zeigt



Albert Anker (1831–1910): Zeitunglesender Bauer II. Öl (Taxe 500'000).



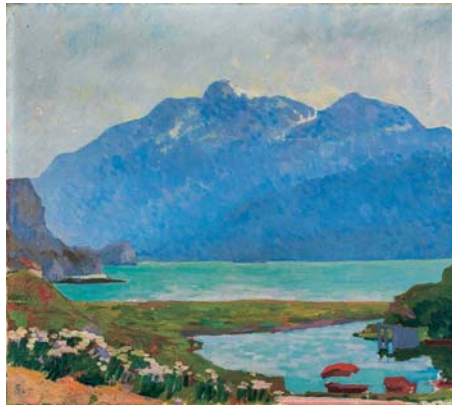
Paul Klee (1879–1940): Ob Ach. Bleistiftzeichnung (20'000).



Paul Klee (1879–1940): Ein Mädchen, zwei Schnäpse. Mischtechnik auf Jute, 1938 (800'000).



François Barraud (1899–1934): La Femme aux poissons. Öl (40'000).



Giovanni Giacometti (1868–1933): Uferlandschaft des Silsersees. Öl, 1912 (250'000).

einen stolzen, älteren Bauern bei der Zeitungslektüre. Das Bild strahlt eine gewisse Wohlhabenheit und Ruhe aus. Es stammt aus bernischem Privatbesitz und ist auf eine halbe Million geschätzt. Daneben kommen bei Kornfeld noch verschiedene Aquarelle und Zeichnungen des Inser Meisters zum Ausruf. Kaum im Handel erscheinen Frühwerke von Paul Klee. Der weltberühmte Berner Bauhaus-Künstler begann ja ganz brav als gegenständlicher Zeichner. Diese Arbeiten weisen bereits auf spätere Entwicklungen hin. Kornfeld offeriert nun von Klee eine interessante Jugendarbeit, eine Bleistiftzeichnung aus einem aufgelösten Skizzieralbum, die ein Landschaftsdetail bei Ach in Oberbayern zeigt und während eines München-Aufenthaltes des 20-Jährigen entstanden ist (Taxe 20'000). Etwa zehn Jahre später schuf Klee die Federzeichnung «St. Beatenberg», die hervorragend den Weg zum «klassischen Klee» dokumentiert (Taxe 75'000), und diese Periode machte den

Künstler berühmt und begehrt. Auch sie ist an dieser Auktion mit einigen Perlen vertreten, darunter das Schlüsselwerk «Vor dem Schnee», ein Aquarell aus dem Jahre 1929. Es ist auf eine Million geschätzt. Ebenfalls in grösserer Stückzahl sind Werke von Käthe Kollwitz im Angebot und wie gewohnt auch von Marc Chagall, Edvard Munch, Fernand Léger und zahlreichen Berühmtheiten mehr. Im zweiten Teil der Auktion sind viele Kunstwerke im unteren Preisbereich für ein breiteres Publikum zu finden, während die alte Meistergraphik mit Werken von Dürer, Lucas van Leyden, Rembrandt eine kleine und eingeschworene Sammlergilde anspricht.

Galerie Kornfeld, Auktionen 16./17. Juni 2016 (Vorschau 9.–15. Juni), Laupenstrasse 41, Bern, Telefon 031 381 46 73, [www.kornfeld.ch](http://www.kornfeld.ch).



Niki de Saint Phalle (1930–2002): Bat – Fledermaus. Glasfaser und Polyester, bemalt (40'000).



Albrecht Dürer (1471–1528): Der Liebesantrag. Kupferstich, um 1495 (25'000).

Karl Stauffer-Bern (1857–1891): Gottfried Keller. Radierung (2500).





**Trouvaillen**



Friedrich Nerly (1807–1878): Venedig bei Mondschein. Öl (40'000/60'000).



Jogltisch, alpenländisch, um 1800, Nussbaum und Ahorn, schöne Abnutzung (800/1600).



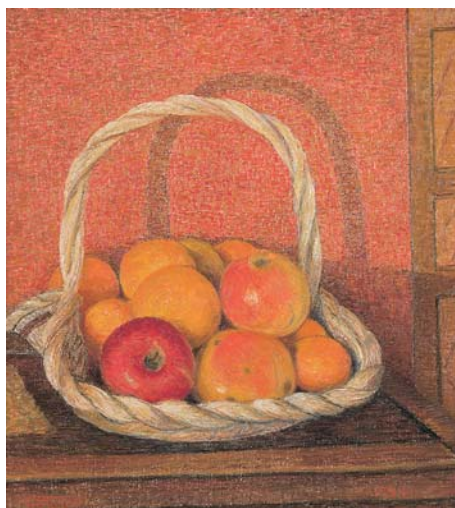
Porzellanteller, St. Petersburg um 1902, Entwurf für Kreml-Palast (2000/3000).

Nicht nur Sammler, auch Auktionshäuser und Händler machen Trouvaillen. So kann Schuler mit einer stimmungsvollen Venedig-Vedute bei Mondschein aufwarten, die von den bisherigen Besitzern völlig unterschätzt und unbeachtet worden war. Da half natürlich die korrekte und seriöse Beratung durch die Schuler-Experten, die das Bild rasch dem bekannten deutschen Romantiker Friedrich Nerly (1807–1878) zuweisen konnten. In der kommenden Juni-Auktion ist diese herrliche Venedig-Ansicht eines der Hauptlose (CHF 40'000/60'000). Aber auch gesuchte Schweizer Künstler sind gut im Angebot vertreten. So zwei Werke von

Adolf Dietrich, dem Thurgauer Vertreter der «Neuen Sachlichkeit»: «Winterlandschaft am Untersee» (40'000/70'000) und «Winterlinge» (18'000/25'000). Ferner Gemälde von Wilhelm Gimmi, von Gottardo Segantini und von Max Gubler. Wie immer gut vertreten ist feines Kunstgewerbe. So gibt es verschiedene elegante Parfümflakons zu entdecken, die aus dem späten 18. Jh. stammen und Goldmontierungen aufweisen (je 350/550), ferner einen prachtvollen Wiener Tafelaufsatz, datiert 1817, dann eine seltene Messgarnitur aus Beromünster, Silber, um 1680/90 (8000/12'000) oder ein elegantes Nadeletui, Heliotrop, mit Gelbgold-Montierung (450/650). Sorgfältig gearbeitet sind auch die beiden Kristallglas-Flöten von Claude Laurent, Paris 1816 und 1823, die damals sehr in Mode waren (je 8000/12'000). Bei den «Accessoires de mode» sticht eine elegante Hermès-Tasche aus Straussenleder heraus (6000/8000), und gut bestückt ist das Antiken-Angebot mit schwarz- und rotfigurigen Gefässen. Im Juni-Angebot befinden sich stets interessante Helvetica-Blätter. So gleich zwei Blätter des bedeutenden Berner



Niklaus Sprüngli (1725–1802): Vuë de Neuveville et des Environ du La de Bienne. Kolorierte Umrissradierung, um 1790 (600/900).



Gottardo Segantini (1882–1974): Stilleben mit Äpfeln und Orangen. Öl, 1949 (30'000/40'000).



Marienkronung, Hinterglasmalerei und Eglomisé, Tirol, 2. Hälfte 16. Jh. (1500/2500).



Brosche «Chat malicieuse». Van Cleef & Arpels. Gold, Smaragd, Rubin, Diamant, Onyx, 1960er-Jahre (4000/6000).



Silber-Messgarnitur, Beromünster. Barock, um 1680/90. Meistermarke des Othmar Dangel (1658–1719), Taxe 8000/12'000.

Architekten Niklaus Sprüngli (1725–1802), der mit seinen Bauten das Bild der Bundesstadt nachhaltig prägte (je 600/900). Tiffany, Van Cleef & Arpels, Cartier, Bulgari, Gilbert Albert sind Namen, die Frauenherzen höher schlagen lassen. Sie bestücken in der neuen Schuler-Auktion aber auch das reiche Schmuckangebot, das man sich unbedingt näher ansehen sollte.

Markus F. Rubli

Schuler-Auktion, 13. und 15.–17. Juni 2016 (Vorschau 4.–10. Juni 2016), Seestrasse 341, 8038 Zürich, Telefon 043 399 70 10, [www.schulerauktionen.ch](http://www.schulerauktionen.ch).



## Am Anfang einer neuen Zeitrechnung

*Revolutionsuhr, Frankreich, um 1795. Silbergehäuse, Emailzifferblatt mit 2 x 12-Stunden-Einteilung, römische und arabische Ziffern. Innenkreise Dezimal-Einteilung 1–10 für die Stunden und Minute 1–100 mit separaten Zeigern (Taxe 1400/2000).*



*Einzeigrige ovale Bergkristall-Anhängeuhr von J. Heliger, Zug, um 1575 (Taxe 8700/12'000).*



*Taschenuhr Vaucher à Paris, Zentrumsekunde, Datum, Wochentag, Elfenbeinschlüssel, Golddöschen, um 1780. Vergoldetes Gehäuse (1800/2200).*

Die französischen Revolutionäre köpften nicht nur ihren König und die Königin sowie viele Adelige, sie brachten dem Volk auch Liberté, Égalité und Fraternité. Auch Utopisches wie die Einführung eines republikanischen Kalenders stand auf dem Programm. Mit der strikten Trennung von Kirche und Staat sollte von der kirchlich geprägten bisherigen Ordnung Abschied genommen werden. Die neue Zeitrechnung, die sich stark, aber nicht konsequent an das Dezimalsystem halten sollte, wurde vom Nationalkonvent im November 1792 rückwirkend vom 22. September an eingeführt und galt offiziell bis 31. Dezember 1805. Der Kalender umfasste auch die Neueinteilung des Tages in zehn Stunden zu je hundert Minuten, und jede Minute enthielt neu 100 Se-

kunden. Die Konsequenzen aus dieser Massnahme waren riesig und schliesslich kaum durchführbar. Sämtliche Zeitmesser wären zu ersetzen gewesen! Immerhin konstruierten einige Uhrenhersteller sogenannte Revolutionsuhren, die sich aber nicht total vom alten System abwandten, sondern auf ihren Zifferblättern beide Zeiten angaben. Es ist nicht weiter verwunderlich, dass sich diese Zeitmessung nicht durchsetzen liess und schon 1795 wieder abgeschafft wurde. Erhalten als Souvenir an eine Utopie blieben aber die «Revolutionsuhren» in den verschiedensten, teils luxuriösen Ausführungen. In der Juni-Auktion des Zürcher Uhren- und Schmuck-Auktionshauses Ineichen ist ein solcher Zeitzeuge einer bewegten Epoche zu haben (Taxe CHF 1400/2000). Neben diesem geschichtlichen Kuriosum führt Frank Ineichen einige weitere seltene Sammlerstücke im Angebot. So eine feine Zuger Renaissance-Anhängeuhr in Bergkristallkapsel, bezeichnet J. Heliger (Taxe 8700/12'000). Ferner eine eigenwillige, süddeutsche Anhängeuhr aus dem frühen



*Goldsavonnette Patek Philippe, 1-Minuten-Tourbillon. Westschweiz, 2. Hälfte 19. Jh. Schweres, guillochiertes Gehäuse (40'000/60'000).*



*Einzeigrige Türmchenuhr von Hans Koch, Hofuhrmacher in München, um 1590 (18'000/25'000).*



*Einzeigrige Eisenuhr, Stundenschlag auf Glocke mit Automat, 17. Jh. Polychrom bemaltes Gehäuse. Sehr dekorative, frühe Eisenuhr (3800/5500).*



*Links: Frühe Gold-Armbanduhr IWC, um 1918. Geringe Altersspuren. Sammlerobjekt (900/1300). Rechts: Rotgold-Armbanduhr Girard Perregaux «Sea Hawk Tourbillon, Golden Gate Yacht Club Challenger 32nd America's Cup», Nr. 31 der auf 32 Stück limitierten Auflage (37'000/47'000).*



*Armbanduhr Zenith «Compur», Schaltrad-Chronograph. Seltene Stahl-Armbanduhr, möglicherweise eine Versuchsuhr/Prototyp mit speziellem Chronographen-Mechanismus (3800/4800).*



*Weissgold-Damenarmbanduhr mit Brillanten Patek Philippe, Archivauszug, um 1918 (3500/5500).*

17. Jh. in fein ziseliertem Gehäuse (Taxe 7500/10'000), und bei den Taschenuhren aus dem späten 18. Jh. bis ins 20. Jh. gibt es etliche Spezialitäten und Raritäten in allen Preisbereichen. Zur Auktion wurden wiederum zwei Türmchenuhren eingeliefert. Beide sind süddeutscher Herkunft, die eine entstand kurz vor 1700 und wird für 3300 Franken ausgerufen, während die andere, um 1590 in München entstandene auf 18'000/25'000 geschätzt ist. Breit ist ebenfalls das Angebot an Armbanduhren, darunter wiederum auch schöne Sammlerstücke aus dem frühen 20. Jh. Neben total über 190 Uhren-Losen führt Ineichen noch rund 100 Lose Schmuck in allen Preislagen.

**Auktionshaus Ineichen AG, Auktion Samstag, 18. Juni 2016 (Vorschau 16.–17. Juni), Stadthausquai 11–13, Postfach 2041, 8001 Zürich, Telefon 044 298 11 44, [www.auktionshaus-ineichen.ch](http://www.auktionshaus-ineichen.ch).**

## Frühe Landkarten und feine Kinderbücher

Alte Landkarten üben auf den Betrachter eine spezielle Faszination aus. Sind sie doch eine Art «Kapsel», die das geographische Wissen einer bestimmten Zeit über einen genau umgrenzten Landstrich oder eine Stadt wiedergeben. Wir begeben uns auf eine imaginäre Reise, wundern uns über völlig anders gelagerte Grenzen in Europa und lächeln gerade bei Karten von fernen Ländern oder Erdteilen über deren Form. Hatten doch die damaligen Pioniere längstens nicht die Hilfsmittel zur Kartographie wie wir heute. Karten faszinierten zu allen Zeiten die Sammlerschaft, was grosse und alte Bestände in Bibliotheken bezeugen. Das Zürcher Buch- und Graphik-Auktionshaus Falk an der Mommsenstrasse hält in seiner Juni-Auktion für Sammler und Welten-Liebhaber eine umfassende Kollektion alter, teilweise sehr früher und seltener Landkarten von der Schweiz, von Europa und der ganzen Erde bereit. Darunter eines der ältesten Kartenbilder unseres Landes, die «Tabula nova helvetiae», ein Holzschnitt, in Lyon bei Trechsler 1535 gedruckt. Der Druckstock ist jedoch älter und wurde bereits in Strassburg verwendet (Taxe 1600). Neben den Karten liegt der Schwerpunkt der Juni-Auktion auf feinen Kinderbüchern. Darunter ein hübsches



Laurenz Fries, *Tabula nova helvetiae*. Lyon, 1535 (Taxe 1600).



Trojan/Flinzer, *Struwelpeter der Jüngere*, 1. Ausgabe. Stuttgart, 1891 (700).



Johannes Guler von Weineck, *Raetia ... (Geschichte Graubündens)*. Zürich, 1616 (3800).



S. Takashima, *The Hanami, Flower-Picnic*. Tokyo, 1897. Mit 25 Colotypien (1200).



G.T. Wilhelm, *Unterhaltungen aus der Naturgeschichte. Pflanzenreich*. 10 Bände. Augsburg, 1810–1821. Mit zahlreichen kolorierten Kupfertafeln (1800).

ches Umrissbilderbuch, genannt *Struwelpeter der Jüngere*, das sich in witziger Weise bei den Themen Busch bedient. Alte naturwissenschaftliche Drucke, Autographen und Bibliophilie werden ebenso angeboten wie schöne Einbände. Wie gewohnt ist Helvetica gut vertreten, zum Beispiel das sehr seltene Werk von Johannes Guler von Weineck über die Geschichte Graubündens, das 1616 in Zürich erschien (Taxe 3800).

Markus F. Rubli

**Falk-Auktionen, Buch- und Kunstauktion**  
 25. Juni 2016 (Vorbesichtigung 21.–24. Juni, je 12–19 Uhr), Mommsenstrasse 2, 8044 Zürich, Tel. 044 420 18 30. Katalog online auf [www.falkauktionen.ch](http://www.falkauktionen.ch).

## RedTree Auction N° 3

12.6.–3.7.2016



Serge Poliakoff (1900–1969): «*Composition abstraite Jaune*», 1962. Öl auf Leinwand. Unten rechts signiert «Serge Poliakoff». Das angebotene Werk von 1962 ist in den Archives Serge Poliakoff, Paris, registriert (Archiv-Nr. 962071). Taxe CHF 110'000/180'000.



Niki de Saint Phalle (1930–2002): «*I see you*», 2000. Vasen-Skulptur; Keramik und bemaltes Polyester. Taxe CHF 25'000/35'000.



Ernst Ludwig Kirchner (1880–1938): *Katzenmutter und Junges*. Kohle auf Papier. Um 1930, verso Nachlassstempel. Taxe CHF 15'000/18'000.

RedTree Auction – Das Schweizer Auktionshaus – ONLINE lädt Sie und Ihre Freunde herzlich zur Auktion sowie zur Ausstel-



lung «Moderne und Zeitgenössische Kunst N° 3» in die Galerie Muster-Meier – Contemporary Fine Art & Projects ein. Es werden zahlreiche, hochkarätige Werke von national und international bekannten Künstlerinnen und Künstlern sowie Arbeiten von aufstrebenden zeitgenössischen Positionen präsentiert. Während der gesamten Aukti-

onslaufzeit vom 12. Juni bis zum 3. Juli kann unter [www.redtreeauction.ch](http://www.redtreeauction.ch) auf die Lose geboten werden. Neu gibt es auch die Möglichkeit, an der Ausstellung schriftlich auf die angebotenen Kunstwerke zu bieten. Wir freuen uns auf eine spannende Auktion.

Das Team von RedTree Auction

Anmeldung zur Auktion: [www.redtree-auction.ch](http://www.redtree-auction.ch).

Der Katalog ist ab dem 12. Juni 2016 online verfügbar.

Auktion und Ausstellung: 12. Juni bis 3. Juli 2016.

Galerie Muster-Meier, Brunneggshalde/ Brunneggasse 14, 3011 Bern, Tel. 079 419 99 60.

## Quartettspiele im Spielzeugmuseum «Pegasus Small World» (Aeugstertal ZH)



Bevor die ersten Quartette im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts erschienen, gab es sogenannte Lernkarten, z.B. zum Lernen der Grammatik von Sprachen. Die beliebten Quartettspiele, meistens in Farben (anfänglich in schönster Chromolithographie), waren ebenfalls Lern- und Bildungsspiele für Kinder und spielfreudige Erwachsene. In England nannte man Quartette «Happy Families», in Frankreich «Jeu de familles», in Italien «Gioco delle famiglie» und in den USA «Authors». Ab drei Personen werden diese Spiele in vielen Familien auch heute noch gerne gespielt. Es ist ein wissenserweiterndes Kartenspiel, bei dem vier zusammgehörige Karten abgelegt werden, die man durch Fragen von den anderen Mitspielern zu erhalten sucht. Symbole und Zeichen auf den einzelnen Karten weisen stets auf die noch fehlenden Teile hin. Bekannte Verlage haben solche Spiele schon vor oder nach 1900 produziert: Nürnberger Spiele Verlag Spear & Söhne, Josef Scholz-Verlag in Mainz, Otto Maier- und Adolf Sala-Verlag in Ravensburg oder Franz Carl Weber in Zürich. Die Themen der Quartettspiele waren sehr vielseitig: Persönlichkeiten (Dichter, Komponisten, Päpste, Politiker, Könige, Maler), Märchen, Kräuter, Blumen, Pilze, Tiere, Dinosaurier, fremde Länder,

Geografie, Weltwunder, Geschichte, Städte, Astronomie, Sport, Musikinstrumente, Sprachen, Zitate, Rätsel, Sprichwörter, Vexierbilder, Briefmarken, Spielsachen, Küche, Lebkuchen, Ernährung, Handwerk, Reklame, Erotik, Film (z.B. Walt Disney), ferner existiert ein Lorient- und ein Wilhelm-Busch-Quartett oder ein Tierquartett von Sasha Morgenthaler. Auch makabre Quartett-Themen sind zu entdecken: Tyrannen und Despoten oder Massenmörder. Ab 1950 waren technische Quartette gefragt: z.B. Autos, Flugzeuge, Motorräder, Schiffe, Eisenbahnen oder Radsport. Vollständige Quartettspiele bestehen aus 32, 36, 44, 48 oder 52 Karten. Sammler finden sie immer noch günstig bei ebay, auf Flohmärkten oder an Sammlerbörsen für Preise ab ca. 10 Franken bis etwa 100 Franken für sehr alte und seltene Spiele. Fachliteratur über Quartettspiele ist meistens nur noch antiquarisch zu finden, ich denke an das «Bestimmungshandbuch für Quartett- und Peterspiele von 1880 bis heute» von Leonhard Stork (4800 beschriebene Spiele!), oder ebenfalls von diesem Autor: «Spiegelbilder der Vergangenheit», Basiskatalog für alle Sammler von Quartett- und Schwarzer-Peter-Spielen aus der Zeit von 1950 bis 1980 (erschienen 2011).

Nun haben Quartettsammler die gute Gelegenheit, eine aussergewöhnliche und reichhaltige Quartettspiele-Sammlung (12 Vitrinen mit je einem Thema) zu begutachten, welche die Sammlerin Mariann König aus Zürich im Spielzeugmuseum «Pegasus Small World» auf attraktive Weise präsentiert. Dieses Museum wurde 1999 eröffnet und zeigt vor allem viele kostbare Spielsachen aus den Jahren 1890 bis 1980.

Auch im Internet gibt es interessante Hinweise zum Thema Quartettspiele, z.B.

[www.e-s-g.eu/Krumbein](http://www.e-s-g.eu/Krumbein)

[www.der.wikipedia.org/wiki/Quartett\\_\(Kartenspiel\)](http://www.der.wikipedia.org/wiki/Quartett_(Kartenspiel)).

Roland Kupper

**Spielzeugmuseum «Pegasus Small World» (Habersaat 3 beim Türlerseer, 8914 Aeugstertal ZH, ein Weiler der politischen Gemeinde Aeugst am Albis ZH), geöffnet Mi-So 11.00–18.00 Uhr, Betriebsferien 22.8.–4.9.2016. Informationen: Mariann König, Tel. 044 493 48 42 (Führungen nach Absprache, E-Mail: [mariann.koenig@bluewin.ch](mailto:mariann.koenig@bluewin.ch)), oder Spielzeugmuseum Pegasus, Tel. 044 776 22 77, [www.spielzeug-museum.ch](http://www.spielzeug-museum.ch). Die Quartette sind bis Ende März 2017 ausgestellt.**

Aus einem alten Prospekt der Firma Scholz in Mainz, die Anfang des 20. Jahrhunderts Quartette mit Themen aus Geschichte, Heimatkunde, Naturwissenschaft, Kunst, Musik, Frohsinn und Unterhaltung herausgegeben hatte:

*«Scholz' künstlerische Quartettspiele sind als die beliebtesten Familienspiele überall eingebürgert. Ihre künstlerische Ausführung (die Kartenbilder sind entweder in feinstem Vierfarbendruck, in zweifarbigem Autotypie-*

druck oder in Kupfertiefdruck wiedergegeben) lässt sie weit mehr als ein Kinder- und Familienspiel im gewöhnlichen Sinne erscheinen; sie stellen eine Kulturtat dar, an der niemand vorübergehen kann. So sagt denn auch der bekannte Dichter Max Jungnickel in der Neuen Preussischen Zeitung über diese Quartettspiele: Der bekannte Bilderbuchver-

leger Josef Scholz in Mainz hatte eine Idee wie sie schöner und fruchtbringender nicht sein kann. Er sah im kindlichen Spiel nicht nur Spiel, er sah Sterne darin, die Segen und Beglückung ausstrahlen. Als ihm dieser wirkliche Verlegereinfluss kam, setzte er sich mit einer Schar Maler zusammen und baute seine Quartettspiele.»

## Für Sie notiert

### Nachtrag zu den Marktdaten Bürkliplatz Zürich

Entgegen der ursprünglichen Bekanntgabe der Marktpolizei von Anfang Jahr kann der Bürkliplatz-Flohmarkt am **Samstag, 30. Juli 2016** durchgeführt werden. Die Vereinigung Zürcher Flohmarkt ist über diesen Entscheid des Stadtrates sehr erfreut und dankt den Behörden für das Entgegenkommen. **Kein** Bürkliplatz-Flohmarkt am 2. Juli (Züri-Fest) und am 13. August (Street-Parade). PD

### 27. Bücherquai in Strassburg im schönen Elsass

Diese Veranstaltung, an welcher etwa 40 Buchhändler teilnehmen, ist die grösste ihrer Art im Osten Frankreichs und profitiert von der Nähe zur Schweiz und zu Deutschland. Sie findet wie jedes Jahr der III entlang statt. In der Nähe befindet sich die alte Strassburger Universität. Seit 1989 zieht dieser Markt jährlich ein zahlreiches Publikum an, dies durch die vielfältige Auswahl, welche von Comics über Taschenbücher bis zur wertvollen Bibliophilie und Grafik reicht. Der Büchermarkt profitiert auch durch seine Lage im Herzen Europas und den internationalen Besucherstrom. Neben der europäischen Ausrichtung dieser Stadt mit den Mitgliedern des Europarats und deren Mitarbeiter kommen natürlich auch Buchliebhaber aus dem benachbarten Lothringen

und der Franche-Comté nach Strassburg auf der Suche nach fremdsprachigen Büchern und historischer wissenschaftlicher Literatur. Auskunft und Anmeldung: Verein «Rund um das Buch» Jean-Alain Caminade, Präsident, Telefon 00 33 676 470 458, F-68017 Colmar-Cedex, E-Mail: autourdulivre@wanadoo.fr, www.alsatica.eu / organisateurs de manifestations. PD

**27. Bücherquai, antiquarisch und gebraucht, Quai Dietrich, Strassburg. Samstag, 18., und Sonntag, 19. Juni, je 8 bis 18 Uhr.**

### Durch und durch die Schweiz

Am 1. Juni 2016, 17 Jahre nach der ersten Sprengung im Hauptstollen, wird der längste Eisenbahn-Tunnel der Welt offiziell eröffnet. Die Schweiz hat Grund zu feiern. Sie lädt in- und ausländische Ehrengäste zu einem Eröffnungsanlass sowie die ganze Bevölkerung zu einem unvergesslichen Volksfest ein. Am Mittwoch findet die Eröffnungszeremonie statt, die Schweizer Werte wie Innovation, Präzision und Zuverlässigkeit hochleben und in die Welt hinaustragen lässt. Am Wochenende 4./5. Juni 2016 wird den erwarteten 50'000 bis 100'000 Besucherinnen und Besuchern auf den Festplätzen an beiden Enden des 57 Kilometer langen Tunnels ein einmaliges Programm geboten. Darunter in Erstfeld beim Depot verschiedene Bahn-Requisiten-Stände, die auch Bücher, DVDs und Verschiedenes mehr anbieten. PD



## Monatsübersicht Antik-, Sammlermärkte/Brocanten (Auswahl)

Inserierte Veranstaltungen

Die vollständigen Listen finden Sie auf den Seiten 5 und 21/22

### Wochenende Juni

- Bern:** Berner Brocante, Steigerhubelstr., Sa 4.  
**Kreuzlingen/Konstanz:** Flohmarkt, Sa/So 4./5.  
**Lachen SZ:** Antik-Sammlermarkt, So 5.  
**Wintersingen BL:** Brocante/Flohmarkt, Fr-So 3.-5.
- Bättwil/Flüh SO:** Antiquitäten- u. Flohmarkt, So 12.  
**Bern:** Berner Broc., Steigerhubelstr., Sa 11.  
**Buchs-Werdenberg SG:** Floh- und Antiquitätenmarkt, Sa 11.  
**Gossau SG:** Floh- u. Sammlermarkt, So 12.  
**Murten FR:** Brocante, Sa 11.
- Bern:** Berner Broc., Steigerhubelstr., Sa 18.  
**Bremgarten BE:** Brocante, Sa/So 18./19.  
**Strasbourg (F):** Bücher, Grafik, Sa/So 18./19.
- Bern:** Berner Broc., Steigerhubelstr., Sa 25.  
**Solothurn:** Märetfescht/Antikmarkt, Fr/Sa 24./25.

### Wochenende Juli

- Aarburg AG:** Brocante a. Aarequai, Sa/So 2./3.  
**Bättwil/Flüh SO:** Antiquitäten- u. Flohmarkt, So 3.  
**Bern:** Berner Brocante, Steigerhubelstr., Sa 2.  
**Zürich:** Wohnungsauflösung, Sa 2.
- Bern:** Berner Brocante, Steigerhubelstr., Sa 9.  
**Buchs-Werdenberg SG:** Floh- und Antiquitätenmarkt, Sa 9.  
**Murten FR:** Brocante, Sa 9.
- Bern:** Berner Broc., Steigerhubelstr., Sa 16.  
**Kesswil TG:** Antik- und Sammlermarkt, Sa 16.
- Avenches VD:** Brocante, Sa/So 23./24.  
**Bern:** Berner Broc., Steigerhubelstr., Sa 23.  
**Schwarzsee-Bad FR:** Sensler-Brocante, Sa/So 23./24.
- Bern:** Berner Broc., Steigerhubelstr., Sa 30.  
**Thyon-Les Collons VS:** Brocante, Sa/So 30./31.

### Wochenende August

- Seewen SO:** Antik- und Flohmarkt, Montag 1.
- Bättwil/Flüh SO:** Antiquitäten- u. Flohmarkt, So 7.  
**Bern:** Berner Brocante, Steigerhubelstr., Sa 6.  
**La Chaux-de-Fonds NE:** Brocante, Fr-So 5.-7.  
**Saenen BE:** Brocante, Sa 6.
  - Bern:** Berner Broc., Steigerhubelstr., Sa 13.  
**Buchs-Werdenberg SG:** Floh- und Antiquitätenmarkt, Sa 13.  
**Estavayer-le Lac FR:** Brocante, Fr-So 12.-14.  
**Murten FR:** Brocante, Sa 13.  
**Sigriswil BE:** Bärenfest, Sa/So 13./14.  
**Subingen SO:** 13./14. Brocante, Sa/So 13./14.
  - Bern:** Berner Broc., Steigerhubelstr., Sa 20.  
**Nyon VD:** Quartier Rive, Brocante, Sa/So 20./21.
  - Aarberg BE:** Stadtplatz, Puce, Antikmarkt, Fr/Sa 26./27.  
**Bern:** Berner Broc., Steigerhubelstr., Sa 27.  
**Olten SO:** Foto/Papierbörse, So 28.  
**St.-Pierre-de-Clages VS:** Fête du Livre, 26.-28.

Diese Dreimonats-Übersicht umfasst neu nur alle inserierenden Veranstalter mit ihren Märkten.

Terminstand Mitte Mai 2016. Änderungen vorbehalten.





# AUKTION 22. JUNI 2016 BASEL

VORBESICHTIGUNG  
14.-19. JUNI



HANS SANDREUTER *Abend*, 1900, Öl auf Leinwand, 124 × 180 cm



FRANK BUCHSER *Küstenlandschaft bei Scarborough*, 1876, Öl auf Leinwand, 18.5 × 27.5 cm



FRANÇOIS BARRAUD *Les Casse-dents*, 1932, Öl auf Leinwand, 18.5 × 33 cm

Schwarzwaldallee 171 4058 Basel/Schweiz +41 61 312 32 00 info@beurret-bailly.com Katalog online: www.beurret-bailly.com

## Auktion #163 | Uhren/Schmuck Samstag, 18. Juni 2016 | ab 13.30 h



– **Ort:** Stadthausquai 11, 8001 Zürich

– **Ausstellung:** Stadthausquai 11-13  
Do., 16. Juni und Fr., 17. Juni: 10h-18h  
Samstag, 18. Juni: 10-12h

– **Reich illustrierter Katalog auf Anfrage!**  
Tel. +41 44 298 11 44 · Fax + 41 44 298 11 41  
oder auf [www.auktionshaus-ineichen.ch](http://www.auktionshaus-ineichen.ch)

### INEICHEN · ZÜRICH

Auktionshaus

Stadthausquai 11-13 · CH-8001 Zürich · Postfach 2041 · CH-8022 Zürich

# FISCHER

## Kunstauktionen 15. bis 17. Juni 2016

Vorbereitung 4. bis 12. Juni 2016



Münzbecher, Schaffhausen, 4. Viertel 16. Jh.

[www.fischerauktionen.ch](http://www.fischerauktionen.ch)

Galerie Fischer Auktionen AG · Haldenstrasse 19 · CH-6006 Luzern